

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) : Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Ein Trümmerhaufen

### Schreckliche Einzelheiten aus dem Bebengebiet von Nicaragua

New York, den 2. April.

Die Meldungen aus dem Katastrophengebiet von Nicaragua schildern die Auswirkungen des Erdbebens in immer furchtbareren Farben. Managua, die Hauptstadt der Republik, die gegen 60.000 Einwohner zählt, den Tod. Der Brand, der nach dem Beben ist ein einziger, in ein Flammenmeer getauchter Trümmerhaufen. Im Inneren der Stadt, wo sich das Bebenzentrum befunden haben muß, steht kein Stein mehr auf dem anderen. Hier sind alle Häuser ohne Ausnahme eingestürzt, auch die Kirchen, außer der Kathedrale, die aus Beton mit Stahlgewölbe aufgeführt ist. Eingestürzt ist auch die Britisch-judamerikanische Bank, in deren Tresors sich große Goldmengen befinden, die unter den Trümmern begraben liegen. Die englische Gesandtschaft ist eingestürzt, ebenso die amerikanische, während das französische Gesandtschaftsgebäude sehr schwere Beschädigungen erlitten hat und jeden Augenblick einzustürzen droht.

Beim Einsturz der Markthalle fanden gegen 100 Personen, meist Frauen u. Kinder, Hauptgasrohr platzte. Das Feuer wütet noch immer, da es mangels an Wasser, nicht gelöscht werden kann. Interessant ist, daß auch alle Brunnen u. Quellen versiegt sind. Das Feuer griff so rasch um sich, daß im Gefängnis, in dem 150 Häftlinge saßen, die Zellentüren nicht mehr geöffnet werden konnten. Alle Gefangenen, mit Ausnahme eines einzigen, sind in ihren Zellen verbrannt. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt, um Plünderungen zu verhüten.

Nach amtlichen Nachrichten beträgt die Zahl der Toten 500 und die der Schwerverletzten gegen 2500, Privatmeldungen besagen jedoch, daß die Zahl der Todesopfer mit mindestens 2500 und die der Verletzten mit 10.000 anzugeben ist.

Die Rettungsarbeiten gestalten sich sehr

schwierig, da alle Verbindungen mit dem Bebengebiet meilenweit unterbrochen sind. Züge können nicht verkehren, da das Gestein stark verborgen ist und die meisten Brücken eingestürzt sind. Die Straßen sind ebenfalls unpassierbar, da sie mit Mauertrümmern angefüllt sind. Amerikanische Flugzeuge sind in das Katastrophengebiet abgegangen, um die Verletzten mit Verbandzeug und Medikamenten zu versorgen. Auch amerikanische Marinesoldaten, die in Nicaragua stationiert sind, beteiligen sich wacker am Rettungswerk. Ueberall liegen Leichen und Verletzte unter den Trümmern, die noch nicht geborgen werden können. In der Stadt herrscht eine unerträgliche Hitze, und die Luft ist mit Leichengeruch verpestet. Da es kein Wasser gibt, befürchtet man den Ausbruch von Epidemien.

Die Erdstöße wiederholen sich noch immer, wenn dieselben auch nicht so heftig sind.

### Minister für den Frieden

#### Ein südamerikanischer Vorschlag.

Genf, 2. April.

Das Sekretariat des Völkerbundes erhielt eine diplomatische Note der südamerikanischen Staaten, worin vorgeschlagen wird, daß alle Staaten, die Mitglieder des Völkerbundes sind, besondere Ministerien für den Frieden ins Leben rufen sollen. Diese Ministerien sollen alles Nötige für die vollständige Abrüstung vorbereiten.

### Tschechoslowakischer Ruf nach Beitritt zur Zollunion.

Prag, 2. April.

Der Verband der deutschen Textilindustrie in der Tschechoslowakei nahm in einer gestern abends abgehaltenen Versammlung eine Entschließung an, worin er sich zum Beitritt der Tschechoslowakei zur deutsch-österreichischen Zollunion ausspricht. Die Resolution spricht die Befürchtung aus, daß im gegenteiligen Falle die tschechoslowakische Industrie von den deutschen und österreichischen Märkten gänzlich abgeschnitten würde.

### Der Banditenkrieg in Chicago.

Chicago, 1. April. Max Tandler, eines der führenden Mitglieder der Bande Al Capone, wurde nach Schluß einer Theateraufführung auf der Straße von zwei unbekanntem Männern durch zahlreiche Schüsse ermordet. Die Täter flüchteten. Man nimmt an, daß der Mord von einer gegnerischen Bande verübt wurde.

### Die Studentenkrawalle in Spanien.

Madrid, 1. April. Der Rektor der Universität von Madrid und der Dekan der medizinischen Fakultät haben ihre Demission gegeben. In einem Schreiben an den Unterrichtsminister begründen sie ihren Schritt damit, daß die Polizei sich bei den letzten Studentendemonstrationen in einer Weise benommen habe, die der akademischen Würde unzulässig sei. Es wird erklärt, daß die Polizei in das Gebäude der medizinischen Fakultät eingedrungen sei und selbst in der Klinik der Universität und sogar im Operationsaal Schüsse abgegeben habe.

### Massacre zwischen Hindus und Mohammedanern.

Bombay, 1. April. In der Nähe von Cawnpur wurde ein furchtbares Gemetzel begangen. Hindus haben eine Gruppe von Mohammedanern überfallen und 19 von ihnen in bestialischer Weise abgeschlachtet. Die verstümmelten Leichen wurden in den Ganges geworfen. Das Massacre ereignete sich am anderen Ufer des Flusses. In Cawnpur selbst herrscht seit gestern Ruhe.

### Katastrophales Autounglück.

Rom, 1. April. Ein katastrophales Autounglück ereignete sich im Venosta-Tal in Südtirol. Ein mit Zöglingen des militärischen Vorbereitungskurses besetzter Autobus stieß gegen einen Meilenstein, wobei die Insassen aus dem Wagen heraus und in einen vorbeifließenden Wildbach geschleudert wurden. Drei von ihnen waren auf der Stelle tot, die übrigen elf Insassen erlitten teils schwere Verletzungen.

## Frankreich revidiert seinen Standpunkt?

### Beitritt zum Wiener Zollabkommen

London, 2. April.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ veröffentlicht die sensationelle Meldung, das Frankreich seinen Standpunkt hinsichtlich der österreichisch-deutschen Zollunion revidiert habe. Nach diesen Informationen beabsichtigt Briand in der nächsten Tagung des Völkerbundes vorzuschlagen, daß der deutsch-österreichischen

Zollunion auch andere Staaten beitreten sollten, darunter auch Frankreich, die Tschechoslowakei und Jugoslawien. Das Blatt betont, Briand wolle auf diese Weise die Wichtigkeit der Wiener Abmachungen erproben, besonders hinsichtlich der Einladung Berlins an andere Staaten, der Zollunion beizutreten.

## Umschwung in Thüringen

### Die nationalsozialistische Bewegung hat ihren Höhepunkt bereits überschritten

Berlin, 2. April.

In Thüringen hat die Vorherrschaft des nationalsozialistischen Regimes über Nacht zu bestehen aufgehört. Die Volkspartei ist unerwartet aus der Landesregierung ausgetreten u. hat sich den Sozialdemokraten angeschlossen. Zusammen mit ihnen wurde dann den nationalsozialistischen Ministern das Mißtrauen ausgesprochen. Die Volkspartei erklärt, sie könne mit den Nationalsozialisten, die unausgesetzt Demonstrationen

veranstalten und die Volksmassen vergiften, nicht mehr mitarbeiten.

Das „Berliner Tageblatt“ meint in Besprechung dieses plötzlichen Umschwunges im Parteileben Thüringens, daß die nationalsozialistische Bewegung ihren Höhepunkt bereits überschritten habe und daß sich ihre Machtkurve abwärts zu wenden beginne. Diese Partei sei zu einem konstruktiven Staatsleben unfähig.

## Man ist mit Hitler unzufrieden

Berlin, 2. April.

Die nationalsozialistischen Unterbefehlshaber, die mit Hitler in Unstimmigkeiten geraten waren, kündigten ihrem Obmann die Gefolgschaft. In einer gestern abends abgehaltenen Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, Hitler als Oberkommandierenden abzu setzen, worauf der gewesene Hauptmann Stenness zum Vorsitzenden des Befehlshaberkommandos gewählt wurde.

### Der neue Berliner Oberbürgermeister.

Berlin, 2. April.

Nach mehrmonatigen Verhandlungen zwischen den Parteien kam es jetzt endlich zu einem Einvernehmen hinsichtlich der Besetzung des Postens des Berliner Oberbürgermeisters. Zum Oberbürgermeister wurde

der Präsident des Freistaates Danzig Doktor Zahm gewählt.

### Eine neue Agrarkonferenz im Mai?

Bukarest, 1. April. Wie die Blätter melden wird im Frühjahr eine neue große Agrarkonferenz der Agrarstaaten stattfinden. Das permanente Komitee der Agrarstaaten soll am 24. April in Beograd, die offiziellen Delegationen wahrscheinlich im Mai zusammentreten.

### Graf Michael Karolhi klagt die U. S. A.?

Budapest, 1. April. Das Blatt „8 Orai Ujsag“ meldet, daß sich der Präsident der ungarischen Republik Graf Michael Karolhi angeblich entschlossen hat, den amerikanischen Staat zu klagten. Er hat während des Krieges 16.000 Dollar für die Erlangung der ungarischen Unabhängigkeit unter den amerikanischen Ungarn

gesammelt, die er bei der Acquitable Trust Co. hinterlegte. Als Amerika in den Krieg eintrat, wurde dieses Guthaben sequestriert und seither nicht wieder zurückgegeben. Nun mehr bemüht sich Graf Karolhi, diesen Betrag zurückzuerhalten.

## Schwerer Unfall eines Bergarbeiters

Am Dienstag wurden in dem kleinen Bergwerke Straza bei Rogatec Sprengungen vorgenommen. Dabei explodierte eine Ladung zu früh und verletzte den in der Nähe stehenden Bergarbeiter Janko Griglic arg am Gesicht. Er wurde mit der Bahn nach Celje transportiert, wo ihn das Rettungsauto der Freiwilligen Feuerwehr vom Bahnhofe in das Allgemeine Krankenhaus überführte. Im Spital konstatierte man ernste Verletzungen an den Augen und wurde Griglic gestern nachmittag mit dem Rettungsauto abermals auf den Bahnhof überführt und von da mit der Bahn nach Maribor befördert, wo er der ophthalmologischen Abteilung des Krankenhauses übergeben wurde.

Zürich, 2. April. Devisen: Beograd 9.13, Paris 20.34125, London 25.2525, New York 519.75, Mailand 27.22, Prag 15.405, Wien 73.12, Budapest 90.625, Berlin 123.79.

## Zur ersten Ungarn-Fahrt des „Graf Zeppelin“



hat die ungarische Postverwaltung besondere Briefmarken herausgegeben.

# Das neue Beamtengefeß

## Das System der Kategorien beseitigt — An ihre Stelle treten zehn einheitliche Rangklassen

Beograd, 2. April.

Dienstag unterzeichnete Seine Majestät der König das neue Beamtengefeß, das gestern bereits in den „Sluzbene Novine“ erschienen und sofort in Kraft getreten ist. Der Unterschied gegenüber dem bisherigen Staatsangestelltengefeß vom Jahre 1923 ist in gewisser Hinsicht bedeutend, hinsichtlich der Bezüge bedeutet es jedoch mehr oder weniger eine Aufbesserung in den unteren Gruppen, während die Bezüge in den höheren Gruppen nahezu die gleichen geblieben sind.

Im Laufe der Jahre stellten sich im bisherigen Gefeß gewisse Mängel heraus, denen in den neuen Bestimmungen Rechnung getragen wird. Eine große Unzulänglichkeit war die bisherige Einteilung der Beamten in drei Kategorien nach ihrer Vorbildung. Die strenge Trennung äußerte sich bekanntlich auch in den Bezügen, die für jede Kategorie gesondert waren. Im neuen Gefeß erscheint diese Trennung beseitigt, so daß alle Beamten derselben Gruppe oder Rangklasse stets die gleichen Bezüge genießen, wie dies in der seinerzeitigen österreichischen Dienstpragmatik, die bis zum Jahre 1923 mit gewissen Änderungen auch in Slowenien und Dalmatien galt, der Fall war. Eine Sonderung der Beamten nach der Vorbildung sieht eigentlich auch das neue Gefeß vor, doch tritt diese nicht so kraft in Erscheinung und kommt lediglich darin zum Ausdruck, daß jene Beamten, die für die Ausübung ihres Dienstzweiges eine höhere Vorbildung besitzen müssen, ihre Laufbahn mit einer höheren Rangklasse beginnen.

Nach dem neuen Gefeß bestehen die Bezüge der Staatsbediensteten, die sich in Beamte, Anwärter (Praktikanten), Unterbeamte und Diener gliedern, aus dem Gehalt und der Rangklassenzulage sowie aus den persönlichen und Familien-Teuerungszulagen. Rangklassen gibt es bei den Beamten zehn, bei den Unterbeamten drei und bei den Dienern zwei. Wichtig ist die Bestimmung, daß eine Vorrückung oder Ernennung in die nächsthöhere Rangklasse nur nach Maßgabe der freien Stellen möglich ist. Auch Anwärter können nur dann zu Beamten ernannt werden, wenn eine systemisierte Stelle frei ist. Neue Stellen können nur durch den Staatsvoranschlag geschaffen werden. Anwärter müssen mindestens drei Jahre in ihrer Eigenschaft verbleiben und die Fachprüfung ablegen. Innerhalb einer Rangklasse gebührt dem Beamten nach je drei Dienstjahren eine Aufbesserung, ähnlich der bisherigen Vorrückung in die nächsthöhere Stufe des Grundgehaltes.

Die Gehälter betragen monatlich in der 10. Rangklasse 475, (nach je drei Jahren samt Aufbesserungen) 525 und 575; 9. Rangklasse 575, 625, 675, 730; 8. Rangklasse 730, 790, 850, 910; 7. Rangklasse 910, 970, 1030, 1090, 1150; 6. Rangklasse 1150, 1250, 1300, 1450; 5. Rangklasse 1450, 1550, 1650, 1750; 4/2. Rangklasse 1750, 1950, 2150, 2350; 4/1. Rangklasse 2350, 2550, 2750, 3000; 3/2. Rangklasse 3000; 3/1. Rangklasse 3250; 2/2. Rangklasse 3500; 2/1. Rangklasse 3750; 1. Rangklasse 4000 Dinar. Die Rangklassenzulage beträgt in den Rangklassen 10 bis 1: 200, 300, 400, 500, 650, 800, 920, 1320, 1720, 2120, 2700, 3100 und 3500 Dinar. Die persönlichen Teuerungszulagen richten sich nach dem Dienstort. In die erste Ortsklasse sind Beograd, die Sige der Banalverwaltungen sowie Zemua und Mis, in die zweite alle Sige der Bezirkshauptmannschaften und in die dritte Ortsklasse alle übrigen Ortschaften eingereiht. Die persönlichen Teuerungszulagen betragen in den einzelnen Rangklassen je nach der Ortsklasse 1000, 850, 750; 1050, 900, 800; 1100, 950, 850; 1150, 1000, 900; 1200, 1050, 950; 1300, 1150, 1050 (Rangklassen 4/2 und 4/1); 1350, 1200, 1100 (Rangklasse 3/2 und 3/1); 1500, 1350 (Rangklasse 2/2 und 2/1); 1500.

Beamte mit vollständiger Hochschulbildung beginnen ihre Laufbahn mit der 8., jene mit Mittelschulbildung mit der 9.

und können die 5. Rangklasse erreichen, jene mit unvollständiger Mittelschule beginnen mit der 10. und schließen mit der 7. Rangklasse.

Die Unterbeamten sind in drei Ranggruppen eingeteilt und genießen folgende Bezüge: Gehalt in der 3. Gruppe 280, 360, 440, persönliche Teuerungszulage 875, 750, 700 Dinar. 2. Gruppe: 440, 520, 600; 900, 775, 725. 1. Gruppe: 600, 680, 760, 840; 925, 800, 750 Dinar. Die Diener besitzen zwei Gruppen und beziehen 245, 305, 365, 425; 675, 625, 600 bzw. 425, 485, 545, 605; 700, 650, 625 Dinar.

Die persönlichen Teuerungszulagen betragen je nach der Ortsklasse für Beamte mit Hochschulbildung 1800, 1650, 1300, mit Mittelschulbildung 1550, 1400, 1300 und für die übrigen Beamten 1400, 1250, 1200 Dinar. Die Familien-Teuerungszulage beläuft sich für die Gattin und jedes unverfugte eheliche oder adoptierte Kind wie bisher auf 150 Dinar.

Die Staatsangestellten sind nach zehn effektiven Dienstjahren pensionsberechtigt und gebühren ihnen 50% ihrer regelmäßigen Bezüge. Für jedes weitere Halbjahr erhöht sich das Pensionsausmaß um 0,90%. Falls der Bedienstete vor dem 50.

Lebensjahr oder vor Erreichung des 30. Dienstjahres in den Ruhestand versetzt wird, erhöht sich das Pensionsausmaß bis zu 15 Dienstjahren und bis zum 35. Lebensjahr für jedes Halbjahr um 0,50%, bis zu 20 Dienstjahren und zum 40. Lebensjahr um 0,60%, bis zu 25 Dienstjahren und zum 45. Lebensjahr um 0,70% und bis zu 30 Dienstjahren und zum 50. Lebensjahr um 0,80%, doch kann die Pension in keinem Fall 90% der regelmäßigen aktiven Bezüge übersteigen. Von der Rangszulage werden in die Pension einbezogen mit mehr als 20 Dienstjahren 50%, 25 Jahren 60%, 30 Jahren 70% und nach 30 Jahren 95%. Die persönlichen Teuerungszulagen der Ruheständler betragen 550, 500 und 450 für Beamte, für Unterbeamte und Diener dagegen 400, 350 und 300 Dinar monatlich.

Für die Familien der Ruheständler wird ein besonderer Pensionsfonds geschaffen, der acht Jahre nach seiner Schaffung zu funktionieren beginnt. Bis dahin wird der Staat die Pensionen flüchtig machen. In den Pensionsfonds hat jeder aktive Staatsbedienstete 5% seiner regelmäßigen Bezüge zu entrichten.

Für die Uebergangsbestimmungen sind besondere Normen vorgeesehen.

Häuser sind ebenso gut erhalten, wie die pompejanischen Häuserfunde.

## Rylov ging nach Canossa



Der Sowjet-Führer Rylov, der im vergangenen Dezember seiner Stellung als Vorsitzender des Rates der Volkskommissare enthoben wurde, hat jetzt in einer Denkschrift seine politischen Fehler zugegeben und ist daraufhin zum Volkskommissar für Post und Telegraphie ernannt worden.

## Al Capone als Filmstar

Los Angeles, 31. März. Dem Chicagoer Unterweltkönig Al Capone ist von einer Filmgesellschaft eine Million Dollar für sein Auftreten in einem Verbrechensfilm geboten worden. Er sollte die Hauptrolle eines Bandenhäuptlings spielen, der dann in einer der Schlussszenen totgeschossen würde.

Beauftragte Al Capones sind an den Distriktsstaatsanwalt von Los Angeles, Byron Fitts, mit der Anfrage herangetreten, ob die kalifornischen Behörden einem Aufenthalt Capones Schwierigkeiten machen würden. Fitts hat den Freunden Capones geantwortet, er werde alle erdenklichen Anklagen gegen Capone erheben und ihn dann schleunigst aus der Stadt hinausjagen.

Es ist somit unwahrscheinlich, daß aus der kalifornischen Filmexpedition des Chicagoer Bandenkönigs etwas wird.

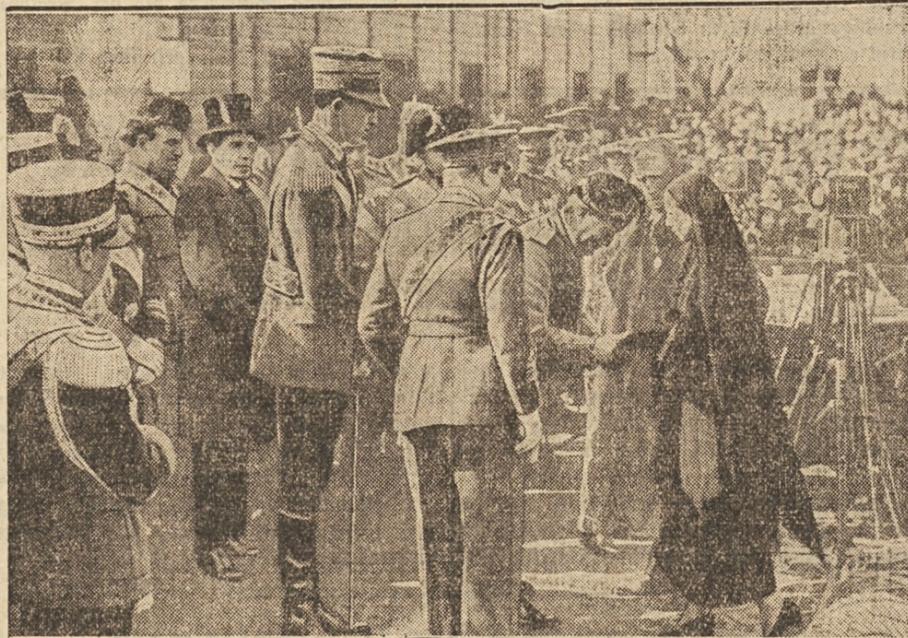
## Die erste Geburt im Flugzeug

London, 31. März. In Kanada konnte die erste Geburt in einem Flugzeug verzeichnet werden. Von einer einsamen Station an der Hudsonbai wurde durch Funkspruch ein Krankentransportflugzeug angefordert, das innerhalb kurzer Zeit zur Stelle war und sich bereits nach drei Stunden auf dem Rückflug ins Krankenhaus befand. Nach einer glatten Landung am Bestimmungsort war der Flugzeugführer jedoch nicht wenig darüber erstaunt, daß er nach dem Flug einen zweiten Passagier gefunden hatte. Mutter und Kind befanden sich wohl.

## Die älteste Frau Jugoslawiens gestorben

Beograd, 1. April. In Protaple ist dieser Tage die älteste Frau Jugoslawiens, die Bäuerin Katharina Brankovic im Alter von 127 Jahren gestorben. Zu ihren Nachkommen gehörten bereits Ur-Urenkel.

## Italien neigt sich vor der Witwe Maddalenas



Die Witwe des besten italienischen Fliegers, des kürzlich abgestürzten Obersten Maddalena, erhält am achten Jahrestage der Gründung der italienischen Luftflotte aus den Händen Mussolinis das Verdienstkreuz.

## Die Ruinen von Hermopolis

### Entdeckung durch die Expedition der Kairo-Universität

Die archäologische Expedition der Kairo-Universität entdeckte die Ruinen der alten heiligen Stadt Hermopolis. Bei den Ausgrabungsarbeiten gelang es, die Fassade eines Tempels aus der griechisch-römischen Periode ans Tageslicht zu fördern. Bei weiteren Arbeiten wurden steinerne Stufen, die zu einem Altar führten, ausgegraben. Hinter dem Altar konnte ein Tempel entdeckt werden, an dessen Eingangsportal der Name „Zadi-Kami“, des Enkels des Petosiris, eingemeißelt war. Dieser Tempel war während der Römerherrschaft vernichtet worden. In nächster Nähe des Tempels wurden römische Gräber gefunden, sowie auch Bruchstücke von Statuen und buntgemalte Steinmosaik, die Jagdszenen darstellen. In einem Kellergewölbe unter dem Tempel konnten einige Sarkophage und Gipsmasken entdeckt werden. In südlicher Richtung wurde eine ganze Gruppe von alten Steinhäusern ausgegraben. Die meisten sind zweistöckig. Die Wandverzierungen stammen aus dem ersten Jahrhundert nach Cr. Vor jedem Haus befindet sich ein Opferaltar aus ungebrannten Ziegelsteinen. Im Innern der Häuser weisen die ersten zwei Zimmer Marmorverzierungen auf, während die Wände der anderen Zimmer mit Blumenabbildungen und verschiedenen geometrischen Figuren geschmückt sind. Dellampen und Mün-

zen, die in den Häusern gefunden wurden, stammen aus dem 4. Jahrhundert. Manche

## „Graf Zeppelin“ über Budapest



bei dem eintägigen Besuch, den er am letzten Märzmontage Ungarn und seiner Hauptstadt abstatte.

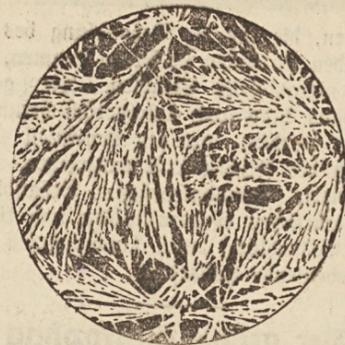
# Ab 1933 Zeppelinendienst

## Dr. Edener über den regelmäßigen Ozeanverkehr — Friedrichshafen — Newyork in zwei Tagen — Fahrpreis 800 bis 1000 Dollar

Aus New York wird berichtet:  
Dr. Edener, der an Bord der „Europa“ nach Deutschland abgereist ist, gewährte dem Vertreter der Z. U. eine Unterredung, in der er sich über das Ergebnis seines Aufenthaltes in Amerika äußerte. Er erklärte u. a.: Nach sorgfältigster Prüfung aller mit der Einrichtung eines ständigen Luftschiffverkehrs über den atlantischen Ozean zusammenhängenden technischen und wirtschaftlichen Fragen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, daß ein regelmäßiger Zeppelinienst durchaus möglich ist. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse unsere Pläne umwerfen, werden

wir im Frühjahr oder Frühsommer 1933 den jahrplanmäßigen Luftschiffverkehr Europa—Amerika aufnehmen. Vorkünftig werden wir nur zwei Luftschiffe in den Dienst stellen können. In zehn Jahren hoffen wir die Strecke zweimal wöchentlich in jeder Richtung zu besorgen. Der Fahrpreis dürfte 800 bis 1000 Dollar betragen. Die Luftschiffhallen dürften wohl auf dem Flugplatz in der Nähe von Baltimore errichtet werden. Die endgültige Wahl hängt jedoch von den meteorologischen Verhältnissen ab. In der Nähe Newyorks wird ein Landungsmaut aufgerichtet werden, da dort der eigentliche Startzielort sein

wird. Dr. Edener erwartet, daß binnen zwei Jahren Dieselmotoren verwendet werden, wodurch nicht nur die Sicherheit erhöht, sondern auch eine Ersparnis von 7000 bis 8000 Kilogramm Brennstoff bei jedem Atlantikflug erzielt werden würde. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Stundenmeilen könnte der Flug Amerika—Europa in zwei Tagen und zurück in zweieinhalb Tagen bewältigt werden. Dr. Edener erklärte, daß er sofort nach seiner Rückkehr mit den zuständigen Stellen in Paris wegen eines Zwischenlandungsplatzes verhandeln wolle.



### Das Koffein im Kaffee

ist isoliert ein Gefüge zarter, weisser Kristalle. Jedes Kilo Kaffee enthält davon 10 bis 20 Gramm. Schon 0,2 bis 0,5 gr (d. h. 2 bis 3 Tassen gewöhnlichen Kaffees) können sich auch beim Gesunden durch Blutdruckerhöhung, Nerven- und Nierenreizung unangenehm bemerkbar machen. Der Arzt weiss da am besten Bescheid, denn er muss oft den koffeinhaltigen Kaffee verbieten. Er erlaubt aber stets den koffeinfreien Kaffee Hag. Keine schädlichen Koffeinwirkungen nach Kaffee Hag, aber vollen, uneingeschränkten Kaffee genuss, da er echter, feinsten Qualitätskaffee ist! Kaffee Hag trinken ist daher für Gesunde wie für Leidende ein Gebot der Lebensklugheit. Ein Versuch wird Sie überzeugen. In allen guten Lebensmittelgeschäften ist Kaffee Hag zu haben und wird auch im Café und Hotel serviert.

## Der König der Insel Wudu

### Der kurze Traum eines einfachen Amerikaners

Nach seiner Heimat Pennsylvania kehrte vor kurzem ein gewisser J a u s t i n W i r k u s zurück, der vor einigen Jahren aus seinem Elternhaus geflüchtet war. Der junge Mann langweilte sich auf der einsamen Farm seines Vaters und zog es vor, als einfacher Matrose an Bord eines amerikanischen Seedampfers durch fremde Meere zu ziehen. In Haiti angelangt, ging Wirkus ans Land und begab sich auf die Insel W u d u. Die dortige schwarze Eingeborenen-Königin verliebte sich auf den ersten Blick in den schönen Jüngling, den sie zum lebenden Ebenbild des verstorbenen Königs der Insel proklamierte. Die schwarze Bevölkerung der Insel glaubte daran, daß der Geist des verstorbenen Herrschers in dem jungen Amerikaner seine Auferstehung gefunden habe. Ein paar Jahre war Wirkus

unumchränkter Herrscher der Insel Wudu. Die Eingeborenen waren mit seiner Regierung sehr zufrieden. Sie rechneten bereits damit, daß der neue König eine einflussreiche Dynastie begründen würde, als plötzlich die Zentralregierung von Haiti gegen den fremden Usurpator feierlichen Protest erhob. Es entstand ein diplomatischer Konflikt. Die Regierung der Vereinigten Staaten sah sich gezwungen, einzugreifen. Der Konsul der Vereinigten Staaten schlug Faustin Wirkus vor, sofort „abzudanken“. Nun ist der königliche Traum zu Ende. Der König von der Insel Wudu ist in Pennsylvania in seinen früheren bescheidenen Stand zurückversetzt worden. Als Arbeitsloser ist er bereit, jede Beschäftigung anzunehmen, um sich ernähren zu können.

unumchränkter Herrscher der Insel Wudu. Die Eingeborenen waren mit seiner Regierung sehr zufrieden. Sie rechneten bereits damit, daß der neue König eine einflussreiche Dynastie begründen würde, als plötzlich die Zentralregierung von Haiti gegen den fremden Usurpator feierlichen Protest erhob. Es entstand ein diplomatischer Konflikt. Die Regierung der Vereinigten Staaten sah sich gezwungen, einzugreifen. Der Konsul der Vereinigten Staaten schlug Faustin Wirkus vor, sofort „abzudanken“. Nun ist der königliche Traum zu Ende. Der König von der Insel Wudu ist in Pennsylvania in seinen früheren bescheidenen Stand zurückversetzt worden. Als Arbeitsloser ist er bereit, jede Beschäftigung anzunehmen, um sich ernähren zu können.

### Bestraftes Vertrauen

Berlin, 30. März 1931.

Die kleine Frau H., die heute vor dem Schnellschöffengericht stand, war ein Opfer ihrer Zuneigung, ihres Vertrauens und ihrer Liebe. Nicht durch eigenes Verschulden ist sie auf die Anklagebank gekommen. Der Mann, der neben ihr als Hauptangeklagter stand, Mitodenus Ledwon, hat die Ahnungslose in gemeinster Weise auszunutzen gewußt.

Frau H. kannte ihn schon seit Jahren, von Breslau her, wo er im Hause ihrer Eltern verkehrte. Ihr Vater hat dort ein Viehkommissionsgeschäft, dessen Teilhaberin sie seit dem 1. Jänner ist. Seit sieben Jahren Witwe, scheint Frau H. schon lange Ledwon zugehört zu sein. Sonst hätte sie sich wohl kaum mehr um ihn bekümmert, als sie erfuhr, daß er im Zuchthaus in Waldheim eine längere Strafe verbüßen mußte. Als aber kurz vor seiner Entlassung der Seelsorger an sie schrieb und ihr nahelegte, für Ledwon zu sorgen, da er anscheinend den guten Willen habe, sich zu bessern und sie vielleicht die Einzige sei, die ihn vor neuem Straucheln bewahren könne, war sie sofort dazu bereit. Sie legte bei ihren Eltern ein gutes Wort für ihn ein, sodas er auch von diesen wieder aufgenommen wurde. Das war am 24. Februar. Mitte März hatte Frau H. eine kleine Differenz mit ihrem Vater, und da in diese Zeit der Todestag ihres Mannes fiel, der in Berlin begraben liegt, entschloß sie sich, nach Berlin zu fahren, um das Grab zu besuchen und gleichzeitig sich den Zentralvieh Hof anzusehen. Ledwon nahm sie auf diese Reise mit, damit auch er das Treiben

auf dem Zentralvieh Hof kennen lerne, denn sie hatte die Absicht, ihn bei sich im Geschäft anzustellen.

Ledwon führte die Ahnungslose in ein Quartier in der Rheinsbergerstraße, ein Quartier der Taschendiebe. Er sagte ihr, „der Billigkeit wegen!“ Sie vertraute ihm, denn er hatte ihr beteuert, daß die Strafe, die er eben verbüßt hatte, seine einzige sei, d. h. eine Zusammenziehung von drei Einzelstrafen. Sie vertraute ihm auch darum, weil sie ihm helfen wollte, weil sie an eine gemeinsame Zukunft dachte und glaubte. Sie nahm ihn mit, als sie auf den Zentralvieh Hof ging, und da benützte er die erste Gelegenheit, die sich ihm bot, sein altes Metier wieder auszuüben und einen Taschendiebstahl zu begehen, wobei er sie ohne ihr Wissen als Deckung benützte. Aber die Bestohlene hatte die beiden zusammen gesehen, sie waren ihr als Fremde aufgefallen, und kurze Zeit nach der Tat waren die beiden in festem Gewahrsam.

Ledwon ist ein bekannter Taschendieb, und es war ein ganz ansehnliches Strafregister, das der Vorsitzende zur Verlesung brachte. Mit jeder neuen Strafe Ledwons, von der sie so erfuhr, rückte Frau H. immer weiter von Ledwon ab, vor allem, als auch eine Verurteilung wegen Zuhälterei offenkundig wurde. Der Ausdruck des Entsetzens auf ihrem Gesicht war der beste Beweis ihrer vollkommenen Ahnungs- und Schuldlosigkeit.

Ledwon sah, wie sie darunter litt; aber er sah da, kalt lächelnd, die Mundwinkel höhnisch verzogen, nicht nur Verbrecher und Zuchthäusler, sondern ein Schuft! Ihn ließ ihre Verzweiflung ebenso kalt, wie der Strafantrag des Anklagevertreters. Er lächelte auch noch, als er wegen Taschendiebstahls im Rückfall zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. Er wird sie ebenso lächelnd abmachen und dann — wieder stehlen. Zuerst hat Frau H. Ledwon noch beim Fluchtversuch geholfen und wurde deshalb wegen Begünstigung zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt. Sie ist wirklich ein Opfer ihrer Liebe geworden.

### Ein Berg in Flammen

M a i l a n d, 1. April. Der Wald auf dem Borgna-Berg in der Nähe von Intra steht in Flammen. Der Brand breitet sich mit riesiger Geschwindigkeit aus, so daß schon wenige Stunden später der ganze Berg in Flammen stand. Die zahlreichen Bauerngehöfte am Bergabhang mußten in aller Eile geräumt werden. Erst nach zweitägiger Arbeit gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der bisher angerichtete Sachschaden ist sehr groß. Riesige Waldstrecken fielen den Flammen zum Opfer. Der Brand bot insbesondere während der Nachtstunden einen grandiosen Anblick, so daß 10.000 Neugierige aus weitester Umgebung herbeigeeilt sind, um das Wüten der Elemente aus nächster Nähe zu beobachten.

sch, den Vorschlag eines Rendezvous sofort anzunehmen und beantwortete das Schreiben in dem Sinn, daß es ihm infolge wichtiger amtlicher Geschäfte unmöglich sei, sofort nach Paris zu kommen. Darauf entwickelte sich zwischen den beiden Gatten eine lebhafte anonyme Korrespondenz. Die Frau, die nichts ahnte, geriet immer tiefer in die Falle. Als der „Präfekt“ in einem seiner Briefe das Lichtbild seiner Korrespondentin verlangte, erhielt er sofort zwei Bilder. Eines davon war von seinem eigenen Schriftsteller gestohlen. Jetzt mußte sich der Schriftsteller revanchieren und schickte der Dame die Photographie eines athletisch gebauten Chauffeurs. Die Photographie des kräftigen Kerls machte auf die Frau eine gewaltige Wirkung. Sie konnte ihre Leidenschaft nicht mehr unterdrücken und schickte dem anonymen Geliebten Briefe voller Ungeduld und Sinnlichkeit, indem sie ihn um eine Zusammenkunft anflehte.

Darauf reichte der Schriftsteller die Schei-

### Chef Frauen werden vor Gefelligkeitsannoncen gewarnt

Ein berühmter französischer Schauspieler liegt zur Zeit in Scheidung mit seiner Frau. Die Hintergründe des Prozesses bilden in Pariser literarischen Kreisen eine allgemeine Sensation. Seit gewisser Zeit schöpft der Schriftsteller Verdacht, daß seine Gattin geneigt sei, kleine Seitensprünge zu machen. Gleichzeitig bemerkte er, daß sie mit großem Interesse Herrschaftsannoncen studierte. Darauf versuchte der Schriftsteller, seine Frau auf dem Wege einer Zeitungsannonce zu überführen.

In einem Blatt, das sie ständig las, ließ er folgendes Inserat erscheinen: „Präfekt einer mittleren Stadt, in der Nähe von Paris, 42 Jahre alt, groß gewachsen, brünett, vermögend, wünscht die Bekanntschaft einer temperamentvollen, vollschlanken Blondine. Etwa 35 Jahre alt.“ Das Inserat wurde absichtlich so verfaßt, daß es dem Geschmack der Frau entsprach. Das Ergebnis ließ nicht lange auf sich warten. Unter den vielen Antworten, die der Schriftsteller unter der angegebenen Chiffre-Adresse bekam, war auch ein Brief, der von einer sehr bekannten Handschrift geschrieben war und nach einem gleichfalls gut bekannten Parfüm roch. Dieser Brief stammte von seiner Frau. Die Schreiberin rühmte ihre körperlichen Reize und ihr Temperament. Ihr Alter gab sie um ein paar Jahre niedriger an. Dafür vergrößerte sie nicht unbedeutend ihr Vermögen.

Der Schriftsteller, der unwiderlegbare Be-

### Elli Beinhorns Flugzeug verloren



Die tapfere junge Fliegerin Elli B e i n h o r n mit ihrem Flugzeuge, das sie nach einem bravours durchgeführten Fluge von fast 8000 Kilometern — im Wüstenlande der Sahara zurücklassen mußte. Del-

rohrbruch zwang 50 Kilometer vor Tim-

butu zur Notlandung, die aus Timbaktu herbeigeholte Hilfe konnte den Schaden schnell beheben, aber der lose Sandboden vereitelte jeden Startversuch und gab die Maschine nicht wieder her.

### Ein Sanatorium, das sich mit der Sonne dreht

In dem französischen Kurort Aix-les-Bains wurde ein Sanatorium erbaut, dessen Architektur und Konstruktion in der ganzen Welt kaum ihr gleiches haben dürfte. Das Gebäude hat gewisse Ähnlichkeit mit einer Windmühle. Mit Hilfe einer komplizierten mechanischen Vorrichtung können die Flügel des Gebäudes in Bewegung gesetzt werden, sodas deren Front stets der Sonne zugewandt werden können. Somit ist ein Solarium, d. h. ein Sonnenhaus im wahren Sinne des Wortes geschaffen worden. Die Patienten werden der Wirkung der Sonnenstrahlen ausgesetzt. Wenn die Sonne nicht scheint, wird sie durch verschiedene Kombinationen künstlicher Strahlen ersetzt. Die Kabinen sind aus dickem Glas. Auf Anordnung des Arztes können verschiedene Glasplatten heruntergelassen werden, damit nur diejenigen Sonnenstrahlen in die Kabine

gelangen, die für die Behandlung des betreffenden Patienten in Frage kommen, wie z. B. ultraviolette Strahlen. Die ganze Glaswand kann auch automatisch heruntergelassen werden, um den Patienten dem Einfluß der frischen Luft auszusetzen. Die kombinierte ununterbrochene Behandlung mit natürlichen Sonnenstrahlen und künstlicher Bestrahlung durch Quarzlampen zeigt bedeutende Heilerfolge.

### Der größte Sarkophag der Welt

Die archäologische Expedition der Pennsylvania-Universität entdeckte 40 Meilen südlich von Kairo in der Nähe der Pyramide Medum einen Sarkophag, der mit seinem Gewicht von 1118 Tonnen als der größte der Welt gelten kann. Der Sarkophag steht in einem großen unterirdischen Saal und ist aus rotem Granitstein gemeißelt. Aus den zahlreichen Hieroglyphen, die auf den Außenwänden des Sarkophages zu sehen sind, konnte festgestellt werden, daß der Sarkophag, der jetzt leer ist, früher die Mumie des Prinzen Ni-Hep, des Sohnes des Pharaos Snerju, des Erbauers der Medumpyramide, beherbergte. Der Pharaos Snerju gehörte zur vierten ägyptischen Dynastie, die in Ägypten etwa 4000 Jahre vor der christlichen Ära regierte.

Das Wort Ni-Hep bedeutet in der alt-ägyptischen Sprache „Gottgeweihte“. Weder im Sarkophag noch in dem unterirdischen Gewölbe konnten, abgesehen von einem Halsband, irgendwelche Gegenstände von kulturhistorischem Wert gefunden werden. Zahlreiche Spuren wurden von den Räubern hinterlassen, die bereits vor vielen Jahrtausenden den Sarkophag ausgeraubt hatten. Um in den unterirdischen Saal zu gelangen, bohrten die Räuber in den Granitstein einen Tunnel von 50 Meter.

### Der Diamant der Dolly Gister

Vor Jahresfrist erhielt die französische Steuerverwaltung eine anonyme Anzeige. Der unbekannt Schreiber teilte mit, daß eine der D o l l y G i s t e r s, Jenny Dolly, in Cannes bei dem Juwelenhändler Chomet einen Diamanten im Gewicht von 58 Karat und im Werte von 4 1/2 Millionen Franken gekauft hatte. Um die hohe Steuer nicht zu zahlen, mit der jeder Kauf von Luxusartikeln in Frankreich belegt ist und die in diesem Fall etwa 500.000 Franken ausmachte, wurde beschlossen, den Stein in einen Ring einzusetzen zu lassen. Der kostbare Ring sollte der Tänzerin nicht in Cannes, sondern in London geliefert werden. Damit würde die Kauftransaktion auf das englische Gebiet verlegt und der Besteuerung entzogen.

### „Hier tauchen wir unter dem Eise des Nordpols hinweg“



Sir Hubert W i l l i n s (rechts) erklärt dem Entel Jules Vernes die Fahrtroute seiner U-Boot-Polarexpedition, mit der er in diesem Sommer eine der Roman-Schriftstellers in die Wirklichkeit überführen phantasiert des französischen Abenteuerwill.

Miß Dolly schickte ihren Sekretär, Herrn R o j e n b e r g, nach London, der den Diamantenring persönlich nach Paris brachte. Die Steuerverwaltung verlangte darauf von Jenny Dolly die Bezahlung von 500.000 Franken an Steuern und außerdem 3 Mill. Franken Strafe wegen der heimlichen Einschmuggelung des Diamantenringes nach Frankreich. Miß Dolly lehnte die Zahlung kategorisch ab. Sie erklärte, den Ring in Cannes beim Juwelier Chomet gegen bar gekauft zu haben. Da der Juwelenhändler inzwischen verstorben war, kann man die Richtigkeit ihrer Angaben kaum nachprüfen. Herr Rosenberg, Jenny Dollys Sekretär, sieht zur Zeit unter Anklage, den Ring aus London nach Paris eingeschmuggelt zu haben. Sollte er gerichtlich verurteilt werden, wird Jenny Doll doch zahlen müssen.

### Um den Tagungsort der Abrüstungskonferenz.

G e n f, 31. März. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat den 14 Mitgliedern des Völkerbundes eine Note übermittelt, in der die Angebote der verschiedenen Städte zur Abhaltung der zum Februar 1932 einberufenen Weltabrüstungskonferenz zusammengefasst werden. Der Rat hatte im Jänner beschlossen, die Konferenz in Genf abzuhalten, falls sich bis zur Mai-tagung ergeben sollte, daß die technischen Voraussetzungen für die Abhaltung der Konferenz in Genf gegeben seien. Die Note umfasst die Angebote der Städte Barcelona, Lausanne, Biarritz, Cannes und Aix les Bains. Besondere Aufmerksamkeit verdienen bei diesen Angeboten die Vorschläge der Stadt Barcelona, die im wesentlichen die Unkosten der Konferenz in großzügiger Weise die Paläste und Hotels zur Verfügung stellen will. Die endgültige Entscheidung, an welchem Ort die Abrüstungskonferenz abgehalten werden soll, wird im Mai fallen.

### Ehescheidungen im Lichte der Statistik.

Die neuesten statistischen Zahlen auf dem Gebiete der Ehescheidungen bestätigen, daß die Vereinigten Staaten mit 163,3 Ehescheidungen auf 100.000 Einwohner an erster Stelle marschieren. Es folgt Oesterreich (85,3), Dänemark (66), Schweiz (63,6), Deutschland (61,6), Estland (50,7), Frankreich (45,9). Die verhältnismäßig niedrigste Zahl der Ehescheidungen weist England auf (10,2). Der größte Prozentsatz der Ehescheidungen entfällt auf die Ehen, die während des Krieges oder kurz nach dem Kriege geschlossen worden sind, sowie auch auf die Ehebündnisse der letzten zwei Jahre.

### Gattenmord und Selbstmord.

H a l l e, 31. März. An einem Feldweg zwischen Duerfurt und Esperstedt fand man am Montag morgens den 22-jährigen erwerbslosen Bergmann Otto S c h m i d t aus Esperstedt erhängt auf. Als man seine Wohnung aufbrach, fand man auf dem Heuboden in einer Ecke seine Ehefrau Frieda mit zwei von einem Rasiermesser herrührenden schweren Schnittwunden und Würgemalen am Hals tot auf. Man nimmt an, daß Schmidt seine Frau aus Eifersucht ermordet hat.

## Kino

**Burg-Tonkino:** Ab Samstag der große Film von „C r o d“ mit Viane G a i d, Betty B i r d und Harry H a r d t. Das große 100%ige Tonfilmereignis.

**Union-Tonkino:** Ab Samstag die weltberühmte Spionageaffäre „Oberst Redl“ als 100%iger deutscher Tonfilm mit Theodor L o o s und Lil D a g o v e r.

**Apollo-Kino:** Ostermontag u. Ostermontag: „Oberst Svec“, ein Großfilm in stummer Fassung aus dem Leben der Kriegsfreiwilligen.

**Diana-Kino in Studenci:** Sonntag und Montag: „Europa in Flammen“ mit Dolores del R i o und Mac L e n g l e n.

## Radio

Freitag, 3. April.

**Ljubljana,** 12.15 und 13 Uhr: Reproduzierte Musik. — 18.30: Rußpalme. — 20: Geistige Musik. — 21: Legenden. — 22: Nachrichten. — **Beograd,** 20.30: Konzert. — 22: Abendmusik. — **Wien,** Sendefrei. —

**Bratislava,** 20.50: Vokalkonzert. — **Brünn,** 19.05: Musikal. Oratorium „Stabat Mater“. — **Mühlader,** 19.35: Schuberts Messe in As-Dur. — 21: Kammermusik. — **Toulouse,** 20.15: Opernfragmente. — 23: Nachtmusik. — **Bukarest,** 20: Verdis Oper „Rigoletto“. — **Rom,** 21: Geistige Musik. — **Prag,** 21.30: Orgelkonzert. — **Mailand,** 21.30: Geistige Musik. — 23.55: Nachtmusik. — **Budapest,** 18: Vokal- und Orchesterkonzert. — **Warschau,** 20.15: Geistige Musik. — **Darenty,** 20.30: Wagners Oper „Parsifal“.

## Sport

### Vor der Einführung des Eigensystems?

Die außerordentliche Hauptversammlung des J.N.S. auf der vor allem die Eigenfrage zur Beratung kommt, wird am 5. April in Beograd abgehalten werden. Die ganze jugoslawische Sportöffentlichkeit beschäftigt sich in letzter Zeit mit der Frage, ob die Austragung der Fußballmeisterschaft neu organisiert werden soll. In dieser Hinsicht sind die Ansichten stark geteilt. Während die großen Klubs für die Einführung des Eigensystems sind, sind die kleinen, vor allem die Provinzvereine, dagegen, weil sie dadurch stark ins Hintertreffen kommen können. Die Provinzklubs vor allem die Vereine des Unterverbandes in Subotica, führen an, daß dieses einem versteckten Professionalismus Luft machen würde, der sich zum Schaden des Amateurismus auswirken würde. In letzter Zeit haben auch die Arbeitersportvereine energisch Stellung gegen das Eigensystem genommen, sodaß der Antrag wieder in der Luft schwebt. Interessant ist die Stellung der Ljubljanaer Spitzenvereine, die sich offen für das Eigensystem ausgesprochen haben, ohne sich hiebei dafür einzusetzen, daß wirklich die beiden besten Mannschaften aus dem Draubanat den Fußballsport Sloweniens vor der jugoslawischen Öffentlichkeit repräsentieren würden. Unsere Vereine sind nun wieder einmal sich selbst überlassen und zu einem ungleichen Kampf um ihre sportliche Entwicklung gezwungen. Wie uns mitgeteilt wird, wird auf der Versammlung das Prestige unserer Vereine der Sekretär des S.S.R. Maribor Herr Dr. Odon P l a n i n s e t vertreten, dem gewiß auch unsere lokale Sportgemeinde das vollste Vertrauen entgegenbringen wird.

### Zagreber Fußballer in Maribor

Nach langer Pause betreten zu den Osterfeiertagen nun wieder einmal Fußballer aus Zagreb den grünen Rasen unserer Draustadt. Nach den aufsehenerregenden Gastspielen des Staatsmeisters „Concordia“ sind es nun die gerade in der letzter Zeit überaus erfolgreichen G i s e n b a h n e r, die uns diesmal den Zagreber Fußball repräsentieren werden. Die Gäste spielen schon lange Jahre hindurch nicht nur im Zagreber, sondern auch im allgemeinen Sportleben Jugoslawiens eine bedeutende Rolle. Noch in frischer Erinnerung sind ihre Erfolge anlässlich einer großen Tournee durch Griechenland, bei welcher Gelegenheit sie in der ganzen Sportwelt von sich hören ließen. Vielleicht die

**Leiden Sie an Verstopfung?**  
Gärungen, Fäulnis, Winde werden durch Artin-Dra-gées rasch behoben.  
**ARTIN**  
Eine Schachtel zu 8 D genügt für 4-6 mal  
In allen Apotheken erhältlich.

größten Erfolge errangen die populären „Ze-leznikarji“ in der eröffneten Frühjahrssaison. Die Mannschaft feierte in der Meisterschaftsunde bereits mehrere bedeutende Siege und errang vergangenen Sonntag einen sensationellen Sieg über den Staatsmeister „Concordia“. Daß es sich um keinen Zufallssieg handelt, beweist übrigens auch das ausgezeichnete Placement in der Tabelle, wo die Mannschaft zurzeit vor den bekannten Vereinen „Gradjanski“, „Hask“ und „Concordia“ an erster Stelle postiert. Alles in allem die Disziplinierte werden nach langer Zeit wieder eine erstklassige Mannschaft nach Maribor bringen und die Betansteller, der rühmliche S.R. Zeleznicar, wird wohl alles daran setzen müssen, um die heimischen Farben ehrenvoll zu vertreten.

: **S.R. Rapid.** Freitag um 20 Uhr Spielerversammlung im Cafe „Rotovz“.

: **Einigung im Hazena-Verband.** In der dieser Tage in Zagreb stattgefundenen außerordentlichen Versammlung des jugoslawischen Hazenverbandes kam es zu einer schon lange erwünschten Einigung, welcher zufolge in Beograd, Zagreb und in Ljubljana neuerdings drei Unterverbände gegründet werden sollen.

: **Neuer Motorbootweltrekord.** Der Amerikaner G a r m o o d erzielte auf einem vor dem Strande von Miami abgesteckten Einmeilenkurs in der ersten Fahrt eine mittlere Stundengeschwindigkeit von 161,8 Kilometer und bei der zweiten Fahrt 162,675 Kilometer. Der bisherige Weltrekord wurde somit von 158,580 auf 162,350 Kilometer verbessert.

**Lästigen Husten, Bronchial-Katarrh vertreibt schnell KRESIVAL**

## Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

Das Theater bleibt bis einschließlich Samstag, den 4. April geschlossen.

Sonntag, 5. April 20 Uhr: „Zirkusprinzessin“. Neuinszenierung. Außer Womb.

Montag, 6. April 15 Uhr: „Die Kette“. Ermäßigter Preise. Letzte Aufführung. 20 Uhr: „Zirkusprinzessin“.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, bzw. Vater, Bruder, Schwager und Sohn, Herr

## Rajko Ločnik

Krankenkassabeamter,

Mittwoch, den 1. April 1931 um 21 Uhr, nach längerem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 37. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeshiedenen findet Freitag, den 3. April 1931 um 1/17 Uhr, von der städt. Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 8. April 1931 um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. 3920

Maribor, Ljubljana, Žuzemberg, Wien, Chicago, den 2. April 1931.

Irma, Gattin; Boris, Sohn; Maria Ločnik, Mutter; Dr. Emmerich Ločnik, Bruder; Irma, Meta, Majda und Pepca, Schwestern.

Alle übrigen Verwandten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

# Lokale Chronik

Donnerstag, den 2. April

## Mysteriöser Skelettfund

### Ein Menschengeriippe auf einem Felsen bei Smolnik — Wer ist der Tote? — Unfall, Selbstmord oder Verbrechen?

Eine schreckliche Entdeckung, die die Leute in die größte Aufregung versetzte, wurde gestern in Smolnik bei Ruše gemacht. Ein Holzarbeiter stieß während seiner Arbeit auf ein Menschengeriippe, das auf einem Felsen lag. Wie bald festgestellt werden konnte, handelt es sich um das Skelett eines Mannes, und zwar offensichtlich eines Touristen, da an der Rückseite ein Rucksack vorgefunden wurde. Wie ferner festgestellt wurde, war der Mann mit einer karierten, langen Hose bekleidet. In unmittelbarer Nähe der Leiche, die schon wenigstens ein Jahr dort gelegen sein dürfte, wurde schließlich ein Girardibügel und ein Armeerevolver vorgefunden.

Da von der Leiche sozusagen nur mehr das Skelett gefunden wurde, ist begreiflich, daß die Ursache des Todes noch in tiefstem Dunkel gehüllt ist. Wie einerseits die Möglichkeit besteht, daß der Mann einem Unglück zum Opfer gefallen ist, kann andererseits auch die Wahrscheinlichkeit nicht von der Hand gewiesen werden, daß es sich um einen Selbstmord oder gar um ein Verbrechen handelt. Der mysteriöse Leichenfund wurde bei der Gendarmeriebehörde sofort zur Anzeige gebracht und man ist nun eifrig bestrebt, Licht in diesen dunklen Fall zu bringen.

## Kaufmann Lorenzi im Banat ermordet

Aus Pelez bei Banat langte die erschütternde Nachricht ein, daß der bekannte Holzhändler und Besitzer Herr Franz Lorenzi aus Sv. Primož ober Buzenica das Opfer eines blutigen Verbrechens geworden ist.

Lorenzi, der als Holzhändler im ganzen oberen Drautal bekannt war, betrieb in letzter Zeit einen lebhaften Handel mit verschiedenen Holzlieferanten im Banat. Zu diesem Zwecke errichtete er auch in Pelez ein größeres Magazin und trat mit zahlreichen Firmen in geschäftliche Verbindung. So u. a. auch mit einem gewissen Zebelj. Lorenzi begab sich dieser Tage wieder für kurze Zeit nach Pelez, um diverse Angelegenheiten zu ordnen. Eines Tages erschien bei ihm der oben erwähnte Zebelj und forderte eine Zahlung, worauf er sich wieder entfernte. Bald darauf kehrte der Mann wieder zurück und gab nach kurzem Wortwechsel auf Lorenzi drei Schüsse ab, von denen einer das Herz traf. Lorenzi brach auf der Stelle zusammen und war sofort tot. Die dortige Polizei nahm Zebelj sofort fest und leitete eine genaue Untersuchung ein.

## Unsere Jüngsten auf den „Brettern“

### Ein voller Erfolg der Kinderaufführung des „Rapid“.

Sonntag hatten die Kleinen „Rapid“ ihren großen Tag. Nach verhältnismäßig kurzer Vorbereitung traten die Jüngsten „Rapid“ — es war niemand darunter, der das 10. Lebensjahr bereits erreicht hätte — vor die breite Öffentlichkeit. Der Saal der „Družna gospodarska banka“ war gesteckt voll, alles drängte sich heran, um die Kleinen der Kleinen Schauspielerinnen und Schauspieler zu sehen und man kann es gleich vorweg sagen, wohl niemand hat den Saal nach der Aufführung verlassen, der durch die gebotenen entzückenden Leistungen der Kinder nicht überrascht und erfreut gewesen wäre.

Den Abend leitete ein die kleine Berta Morocutti mit einer überaus herzigen Begrüßung und führte das Publikum hinüber in das Traumreich der Kinderzeit, wo der Stuhl zum Häuschen ward und in diesem Milieu war der Abend gedacht.

Es folgte eine niedliche Posse „Tante Sabina“ mit den Kleinen Gerhard Baron, Angela Falconetti, Thalmann Helga, Deranjač Elga und Regger Hugo. Die Posse wurde flott und schillerlos gespielt. Es wäre wohl unmöglich, Einzelleistungen herauszuheben, da ja jedes Kind sein Bestes geboten hat.

Im bunten Teile erfreuten uns Karl Grünig, Friedau Junge, Böhm Elfi, Brandstetter Erta, Stiberc Hamji und Deranjač Elga mit Deklamationen, Gesangsvorträgen und Tänzen. Die Mitglieder dieses kleinen Kabarets boten sichtlich ausgezeichnete Leistungen.

Nun reichte sich ein Schwänklein, „Die Bette“ in den Reigen der Vorträge. In diesem Stücke erwiesen sich die Kleinen Grünig Karl, Ungaldier Junge, Blante Ernst, Morocutti Berta

und Blanke Otto als ganz hervorragend talentierte Künstler.

Nach der Pause folgte das Märchenstück „Fee Violetta“ mit einer Unmenge von Feen, Zwergen, einem Prinzen, zwei armen Kindern, einer Hofdame, einer kleinen Prinzessin und der Feenkönigin. Hier wirkten mit: Felber Ilse, Morocutti Berta, Herman Illy, Falconetti Angela, Regger Lore, Thalmann Helga, Gutmayr Hilde, Ungaldier Erta, Brandstetter Erta, Deranjač Elga, Wallner Traude, Blanke Otto, Regger Otto, Grünig Karl, Blanke Ernst, Regger Kurt, Baron Hellmuth, Morocutti Anton, Primmer Wolfgang, Thalmann Gerhard und Schmiderer Grete. Alle kleinen Spieler leisteten ihr Bestes, besonders Veisfall löste der herzige Kinderreigen aus. Als Conferencier wirkte die kleine Erta Brandstetter.

Die Aufführung wäre gewiß nicht möglich gewesen, wenn nicht Frau Kapellmeister Berta Siege die Leitung und Vorbereitung in die Hand genommen hätte. Ihr Verdienst ist es, daß das Publikum und vor allem die mitwirkenden Kinder selbst ihre helle Freude an dem gelungenen Abende hatten. Zu erwähnen wäre noch, daß Herr Pepo Winterhalter die Pausen mit ausgezeichnetem Klavierspiele ausfüllte.

Es war eine gute Idee „Rapid“, mit den Kleinsten der Kleinen vor die Öffentlichkeit zu treten und hoffentlich wird auch im nächsten Jahre „Rapid“ Gelegenheit geben, die schauspielerischen Talente unserer Jüngsten bewundern zu können.

**m. Achtung, Inserenten! Wegen des großen Andranges vor den Osterfeiertagen werden die B. L. Inserenten höflich ersucht, die Inserate für die Samstag nachmittags erscheinende Ofternummer bis spätestens Freitag 18 Uhr in der Verwaltung des Blattes abgeben zu wollen. Später einlangende Aufträge können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.**

**m. Evangelisches.** Freitag, den 3. d. M. um 10 Uhr vormittags Festgottesdienst (Karfreitag) mit Abendmahlfeier. — Sonntag, den 5. d. M. um 10 Uhr Osterfestgottesdienst mit einer musikalischen Einlage (Tenorsolo). Anschließend Abendmahlfeier. — Montag, den 6. d. M. fällt der Gottesdienst aus.

**m. Aus dem Staatsdienste.** Zum Straßenaufseher für den Abschnitt Maribor — Slov. Bistrica wurde der ehemalige Feldwebel Blagoje Stanisic ernannt.

**m. Der Bau des neuen Palais der Sparkasse des Draubanats** an der Stelle des niedergerissenen Tegethoff-Hauses wurden den bereinigten Bauunternehmungen Ing. Arch. Zelenec & Ing. Slajmer und Stadtbaumeister Zivic anvertraut.

**m. Samariterkurse des Roten Kreuzes.** Die Ortsgruppe Maribor des Roten Kreuzes hat den Beschluß gefaßt, von Zeit zu Zeit Samariterkurse zu veranstalten, wenn sich eine genügende Anzahl von Interessenten melden sollte. Da der erste Kurs bald nach Ostern eröffnet werden soll, werden Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes, die das 16. Lebensjahr bereits überschritten

haben, eingeladen unverzüglich ihre Teilnahme anzumelden. Anmeldung nimmt der Sekretär des Roten Kreuzes Herr Dr. Zornjan, Bezirkshauptmannschaft Maribor-rechtes Draufser, Zimmer 42, vormittags von 10 bis 12 Uhr entgegen. Die Anmeldung kann auch schriftlich erfolgen.

**m. Konzert Paula Lovse.** Nach dem, für unsere Verhältnisse ganz außergewöhnlichen Erfolge, den unsere bestbekannte Sopranistin Frau Paula Lovse vor kurzem in Ljubljana hatte, wo viele Kunstfreunde im vollbesetzten Saale keinen Platz mehr fanden, wird die Künstlerin ihr Konzert in Ljubljana wiederholen. Auch Maribor wird die Ehre haben, unsere beste Sängerin zum ersten Male auf einem selbständigen Konzerte zu hören, bei dem das ungekürzte Ljubljanaer Programm zur Aufführung gelangen wird. Das Konzert, bei dem auch die Tochter der Künstlerin, Frä. Majda Lovse, die eine ganz hervorragende Koloratur-Sopranistin ist, mitwirken wird, findet am Freitag, den 10. April im Kasinoaale statt.

**m. Wiederaufnahme des Autobus-Grenzverkehrs.** Der seinerzeit wegen der Unbilden des Winters eingestellte Autobusverkehr zwischen Maribor — Sv. Jakob — Sv. Jurij — Emuref wurde nun dieser Tage wieder aufgenommen.

**m. Ein Zimmerschießen des Jagdvereines** findet heute, Donnerstag, um 20 Uhr im Gasthose „Plzenski dvor“ in der Tattenbachova ulica statt.

**m. Dessenlicher Dank.** Die Freiwillige Feuerwehr in Maribor und deren Rettungsabteilung spricht auf diesem Wege der hiesigen Handels- und Expeditionsunternehmung „Adria“ (Inhaber Herr Pivljakovic) für die rege betriebenen, über ein Jahr andauernden Verhandlungen und mühevollen Vermittlungen für die Zollbefreiung der neuerworbenen Magirus-Autodrehleiter ihren innigsten Dank aus. Der Bevrhauptmann: Hans Boller.

**m. Zur Nachahmung empfohlen!** Für die Antituberkulosenliga in Maribor spendete die Gemeinde Krcešina den Betrag von 100 Dinar. Herzlichen Dank!

**m. Selbstmord aus unglücklicher Liebe.** Gestern früh legte der 23jährige Bauernburische Josef Kranjc in Sv. Barbara (Slov. gor.) Hand an sich, indem er sich eine Kugel ins Herz jagte. Der Bursche war sofort tot. Das Motiv dürfte in unglücklicher Liebe zu suchen sein.

**m. Verhütung von Wiesen- und Waldbränden.** Da in der warmen Jahreszeit alljährlich Wiesen- und Waldbrände entstehen, die größtenteils auf Funkenflug von Lokomotiven zurückzuführen sind, wird die Dessenlichkeit auf das neue Gesetz über die Eisenbahnen vom 23. Juni 1930 (Amtsblatt für das Draubanats Nr. 27) und das Fortgesetz vom 21. Dezember 1929 (Amtsblatt Nr. 35) aufmerksam gemacht. Von besonderer Wichtigkeit sind hier die Bestimmungen über die Sicherheitszone entlang den Forstindustrialbahnen. Diese Bestimmungen weichen von der bisher geltigen Verordnung vom Jahre 1851 wesentlich ab, weshalb es im Interesse der Dessenlichkeit liegt, sich mit den neuen Bestimmungen vertraut zu machen, um keinen Schaden zu erleiden und mit den gesetzlichen Vorschriften nicht in Widerspruch zu gelangen.

**m. Unfall oder Verbrechen?** Als gestern nachmittags der Autobus von Celje heimkehrte, bemerkte der Wagenlenker Mirlo Zagar auf der Straße unweit von Grusoblj eine Frau, die regungslos am Boden lag. Zagar hielt den Wagen sofort an und leitete der bemühten Unbekannten die erste Hilfe. Am Straßenrand wurde daraufhin auch ein Rad vorgefunden, sodas man annimmt, daß die Frau verunglückt sei, trotzdem erscheint ein Ueberfall nicht ausgeschlossen. Der Kraftwagenlenker nahm die Frau sofort in den Wagen und brachte sie ins Krankenhaus nach Maribor.

**m. Angefaßt der bevorstehenden Osterfeiertage** wenden sich der arme, kranke Invalid mit vier kleinen Kindern sowie die mittellose, alleinstehende Mutter von ebensoviel kleinen Kindern an die edelmütigen Helfer in der Not mit der herzlichen Bitte, ihr und insbesondere der armen Kinder bit-

teres Los durch kleine Spenden wenigstens für die Osterzeit lindern zu helfen. Da die Redaktion der „Maribor Zeitung“ mit Ostern die Sammelaktionen einstellt, wird höflich gebeten, eventuelle Spenden noch vor Ostern abzugeben, da nach den Feiertagen keine Gaben mehr übernommen werden.

**m. Dämon Alkohol.** Der städtische Autobus begegnete gestern abends auf der Rückfahrt von Sv. Marlin unweit von der neuen Draubrücke bei Jg. Duplek eine Frau und eine Boltschülerin, die in total betrunkenem Zustande auf der Landstraße zusammen gebrochen waren. Beide erlitten hierbei Verletzungen am Gesichte.

**m. Die Milchfrauen streiken . . .** Im Zusammenhang mit der jüngsten Verordnung des hiesigen Marktinspektors sind heute früh die meisten Milchfrauen ausgeblieben. So entstand heute früh auf die erschienenen Milchverkäufer ein wahrer Sturm. Die Polizei hatte Mühe, die Ordnung aufrechtzuerhalten.

**m. Das erste Opfer des Böllerschießens.** Die kommenden Osterfeiertage lassen bereits die ersten Böllerschüsse erschallen. Gestern passierte nun bereits auch das erste Unglück. Der 62jährige Besitzer Franz Matnik in Slobnica hantierte hiebei so unvorsichtig, daß das Geschos vorzeitig losging und den Mann erheblich am Gesichte verletzete. Besonders arg wurden hiebei die Augen in Mitleidenschaft gezogen.

**m. Kranzablöse.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Kobaus spendete die American-Sport-Company der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungsabteilung den Betrag von 500 Dinar. Herzlichsten Dank! Das Bevrkommando.

**m. Wetterbericht** vom 2. April, 8 Uhr: Luftdruck 741, Feuchtigkeitmesser — 27, Barometerstand 746, Temperatur + 6.5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

**m. Spenden.** Für die arme Mutter mit vier kleinen Kindern spendete „Ungeannt“ einige Pakete mit Lebensmitteln, ferner „Ungeannt“ 50 Dinar für den armen Invaliden. Herzlichen Dank!

\* **Ostermontag die größte Sensation der Saison in der Velika kavarna.** 3909

\* **Frau Dr. Mila Kovac verreis** und orbitiert erst wieder ab 8. April. 3895

\* **In der Tanzstunde** kommt Reinlichkeit und Nettigkeit besonders zur Geltung, hier werden die feinen Fäden der ersten Liebe geknüpft, — die Musik des Lebens beginnt.

\* **Dankagung.** Der Lieberbund der Bäckergesellen spricht auf diesem Wege für die Spende von 500 Dinar der geschätzten Frau Kobaus den herzlichsten Dank aus, welche sie dem Verein für die Abfindung der Trauerchöre zukommen ließ. 52

## Aus Stuj

**p. Evangelisches.** Der Ostergottesdienst wird am Ostermontag um 10 Uhr vormittags im Besaale stattfinden. Anschließend wird das h. Abendmahl gespendet werden.

**p. Ein neuer Advokat.** Beim Appellationsgericht in Ljubljana legte dieser Tage Herr Dr. Hans Schneider die Advokaturprüfung ab. Wir gratulieren!

**p. Neue Geschäftsperrstunden.** Das hiesige Handelsgremium hat ab 1. April eine neue Sperrstunde für Geschäfte eingeführt, und zwar werden die Geschäfte von nun an von 7 bis halb 13 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein.

**p. Modernisierung der Feuerwehr in Sv. Janz.** Die Freiwillige Feuerwehr in Sv. Janz am Draufelbe, die bereits über eine moderne Motorspritze verfügt, hat dieser Tage einen neuen Rüstkraftwagen käuflich erworben. Die Schlagkraft der Wehr dürfte hiedurch viel gewonnen haben.

**p. Schwerer Unfall eines unvorsichtigen Radfahrers.** Unweit von Sv. Janz tauchte dieser Tage vor dem Kraftwagen der Linie Maribor—Stuj ein Radfahrer auf, der, wie es bedauerlicherweise am Lande immer wieder vorkommt, auf der falschen Seite der Straße dahinfuhr. Der Kraftwagenlenker erkannte sofort die Situation und verminderte die Geschwindigkeit. Trotzdem rannte der Bursche mit solcher Wucht gegen das Auto, daß er im weiten Bogen zu Boden geschleudert wurde. Der Kraftwagenlenker nahm sich des unvorsichtigen Radfahrers sofort an und überführte ihn ins Krankenhaus nach Stuj.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Tschechoslowakischer Wirtschaftsbrief

Der unterfertigte Handelsvertrag zwischen der Tschechoslowakei und Jugoslawien, der allerdings durch allseits wirtschaftspolitische Zwischenfälle und nicht zuletzt auch durch das deutsch-österreichische Zollunionsprojekt, Störungen ausgeht, läßt die tschechoslowakische Wirtschaft für Jugoslawien besonders interessant erscheinen. Gerade jetzt, da die letzten Ausläufer einer Nachkriegskonjunktur verfliegen, erinnert man sich in der Tschechoslowakei an einen weiteren Ausbau der Handelsbeziehungen mit den Nachbarn und ein Netz von Handelsverträgen soll zum kleinsten Teil geschaffen, zum großen Teil revidiert werden. Die Exportziffern der Tschechoslowakei sind maßgebend für den Rahmen, in dem sich diese Absichten bewegen. Der größte Abnehmer der Tschechoslowakei ist Deutschland, dann erst folgen Oesterreich, Jugoslawien, Italien, Ungarn für die Tschechoslowakei aktiv ist, die Tschechoslowakei liefert also mehr nach diesen Staaten, als sie von ihnen bezieht.

Die Tschechoslowakei liefert nach Deutschland hauptsächlich Rohstoffe, in zweiter Linie Halbfabrikate, bezieht dagegen Fertigfabrikate, was den neuen Industriezweigen, die noch jung sind und Schutz benötigen, Sorge machen muß. In erster Reihe muß man da an chemische und elektrotechnische Industrieerzeugnisse, an Fahrzeuge, Uhren und dergleichen denken. Die Tschechoslowakei beklagt die Entwicklung des Handelsverkehrs mit Deutschland, weil sich eine zunehmende Erhöhung der Passivität feststellen läßt, zurückzuführen auf die Drosselungen der Einfuhr Deutschlands und auf die allgemeinen Erscheinungen der Wirtschaftskrise.

Aus diesem Empfinden heraus, stammen auch die verschiedenen Projekte vorerst ohne Deutschland einen regionalen Block zu schaffen, um dann Deutschland als wirtschaftlich gleichwertiger Faktor gegenüberzutreten zu können. Man könnte darüber nicht mehr viel berichten, diese Pläne sind bekannt und haben durch das österreichische

Projekt einer Zollunion mit Deutschland Aktualität gewonnen u. zugleich verloren.

Der Anteil der Tschechoslowakei am Außenhandel Jugoslawiens ist im Anwachsen begriffen und es genügt, zwei Zahlen zu nennen. Im Jahre 1920 stellte die Tschechoslowakei 9 1/2 Prozent der Gesamteinfuhr Jugoslawiens und im Jahre 1930 waren es schon 18 Prozent geworden, das Ausmaß der Beteiligung hatte sich also verdoppelt. Als Abnehmer entfielen auf die Tschechoslowakei im Jahre 1920 5 Prozent, im Jahre 1930 7 Prozent der gesamten jugoslawischen Einfuhr, wobei allerdings zu erwähnen ist, daß in diesem Jahrzehnt diese Quote im Jahre 1926 auf 12 Prozent gestiegen war. Diese Zahlen geben bereits einen informativen Einblick vom Umfang der jugoslawisch-tschechoslowakischen Handelsbeziehungen und das Bild wird vollkommen, wenn wir noch einige andere Staaten in Bezug auf ihre Handelsbeziehungen zu Jugoslawien vergleichsweise heranziehen. 20 Prozent der gesamten jugoslawischen Einfuhr entfielen im Jahre 1920 auf Oesterreich, heute nur mehr 17 Prozent, also eine ganz leichte Abschwächung, dagegen nimmt Oesterreich heute, beziehungsweise im Jahre 1930 etwa 17 Prozent der gesamten jugoslawischen Einfuhr auf, während dies im Jahre 1920 die außerordentliche Zahl von 43 Prozent betragen hat.

Die Einfuhr Jugoslawiens nach Italien ist angestiegen, im Bezug auf Ungarn haben sich Ein- und Ausfuhr proportional erhöht, in Bezug auf Griechenland hat sich eine stark passive Handelsbilanz in eine absolut aktive verwandelt u. so weiter. Diese Zahlen sollen nur beweisen, daß der Handelsverkehr Jugoslawiens mit der Tschechoslowakei ziffernmäßig, beziehungsweise prozentuell nicht so hoch ist, aber er zeigt eine deutliche Tendenz zum Anstieg, die durch einen Handelsvertrag in einer Weise gefördert werden wird, daß sich beide Teile davon eine Erhöhung ihres Aktienanteils versprechen, „Laien“ meinen, daß dies nicht möglich ist und sie haben

Recht. Ein Kapitel des tschechoslowakischen Handels, der für Jugoslawien Interesse hat, ist noch der tschechoslowakisch-ungarische Zollkrieg, der seit Mitte Dezember 1930 besteht. Beide Teile versuchen mit Erfolg einander Schwierigkeiten zu machen und wo die autonomen, ohnedies schon unmen schlichen, Zollsätze noch eine Lücke offen lassen, werden administrative Maßnahmen herangezogen, um den Partner zu schädigen. Der Zollkrieg ist wegen des ungarischen Mehls entstanden und es ist eigentlich verwunderlich, daß die Tschechoslowakei wegen einiger hundert Waggons Weizenmehl den gesamten tschechoslowakischen Export nach Ungarn, der außerordentlich hoch aktiv war und etwa 900 bis 1000 Millionen Kronen jährlich beträgt, aufs Spiel setzt. Inwieweit dieser Zollkrieg sich auf andere Agrarstaaten, in erster Linie Jugoslawien, günstig ausgewirkt haben mag, läßt sich derzeit noch nicht beurteilen. Freude darüber kann man jedenfalls nicht empfinden, denn ein Zollkrieg zwischen zwei Nachbarstaaten im Herzen Europas ist alles eher, denn eine Angelegenheit, die zur allgemeinen Gesundung des Kontinents beitragen kann.

Auch die Tschechoslowakei kann, wie die meisten mitteleuropäischen Staaten, nur den Unterbau ihres Außenhandels benützen, sie muß darauf neu aufbauen, entsprechend der allgemeinen Umstellung, entsprechend den Krisenerscheinungen im eigenen Wirtschaftsgebiete und in dem der Nachbarn. Die jugoslawisch-tschechoslowakischen Handelsbeziehungen werden darin eine viel größere Rolle spielen, als ihnen vielleicht ziffernmäßig zukäme. Dr. S. R.

**Österreichischer Weinzoll.** Aus Wien wird berichtet, daß dort starke Bemühungen im Gange sind, den Zoll auf die Weineinfuhr zu erhöhen. Der österreichische Landwirtschaftsminister hat sich vor einigen Tagen dahin geäußert, daß alle Handelsverträge ungünstig sind, die nicht einen erhöhten Weinzoll vorsehen.

**Landwirtschaftliches Untersuchungsinstitut.** Zur Förderung der jugoslawischen Landwirtschaft bereitet das Landwirtschaftsministerium den Plan zur Errichtung eines jugoslawischen landwirtschaftlichen Untersuchungsinstitutes vor, das mit ähnlichen Instituten des Auslandes zusammenarbeiten soll. Die für das Institut und die im Zu-

sammenhänge damit zu gründenden Musteranlagen notwendigen Kredite sollen im kurzen Wege bewilligt werden.

**Für arbeitslose Grubenarbeiter.** Der Gründung eines Fonds zur Versorgung arbeitsloser Grubenarbeiter im Wirkungskreis Forstminister hat eine Verordnung über die der Bruderkassen und über die Einhebung der Beiträge zu diesem Fonds erlassen.

**Jugoslawisch-tschechoslowakische Handelskammer.** Dienstag erfolgte in Prag im Beisein des Handelsministers Juraj Demotrović die Konstituierung der neuen jugoslawisch-tschechoslowakischen Handelskammer.

**Vorbereitungen für die Ausfuhrsaison.** Die Wirtschaftsorganisationen wurden verständigt, daß in Kürze die Vorbereitungen für die diesjährige Ausfuhrsaison beginnen. Zu diesem Zwecke wird eine Konferenz einberufen, die die Frage des Lastenverkehrs in der Kampagne regeln soll.

**Ungarischer Weinexport.** Im Jahre 1930 hat Ungarn 290.000 Hektoliter Wein ausgeführt, gegenüber 270.000 Hektoliter im Vorjahre. Der Hauptabnehmer war Oesterreich mit 130.000 hl gegen 140.000 hl im Jahre 1929. Die Ausfuhr nach der Tschechoslowakei ist um 20.000 auf 76.000 hl gestiegen, ebenso ist auch der Export nach der Schweiz um 25.000 auf 45.000 hl vergrößert worden. Dagegen ist die Ausfuhr nach Deutschland um 30.000 auf 12.000 hl gefallen. Polen erhielt 7000 hl, wogegen der Export nach Italien von 6000 auf 1000 hl zurückgegangen ist.

**Heu- und Strohmarkt.** Maribor, den 2. April. Die Zufuhren beliefen sich auf 4 Wagen Heu. Es wurden zu 85—105 Dinar per Kilogramm gehandelt.

## Geschichten um Künstler

Als Adeline Patti von ihrem Manager für ein Konzert 5000 Dollar verlangte, entgegnete der Manager: „Das sind ja 50.000 Dollar für zehn Konzerte, mehr als der Präsident der Staaten Jahressgehalt hat.“ „Gut, dann lassen Sie den Präsidenten singen!“

Egon Friedell sollte bei einer Altenberg-Gedenkfeier, die im Festsaale des Ingenieur- und Architektenvereines stattfand, vortragen. Friedell wollte das „Künstlerzimmer“ (übrigens eine schauerliche Bude, weil für andere Zwecke bestimmt) betreten, als ein Diener, der ihn nicht kannte, ihn daran hinderte: „Sie, Herr, was woll'n S' denn da drin?“ Egon erwiderte bescheiden: „Na, nicht viel, bloß ein bißel was vortragen!“

## Rätsel der Liebe

Roman von Albert-Emile Sorel

Autorisierte Uebersetzung von Dora Münd. 24. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Die Bäume neigten sich im Abendwinde, die Zweige, die noch kahl waren, bildeten auf dem grauen Himmel mit seinen blauen Lichtern feine Nerven, die sich verzweigten, als ob Philipp die Schwelle des Hauses überschritten hätte, bemächtigte sich seiner die Einsamkeit wie eine abergläubische Furcht. Er dachte daran, wie die Gegenwart des Vaters ihn so oft beruhigt hatte, daß hier die Dinge in der gewohnten Ordnung schlummerten und daß nichts in seiner Seele, die ganz erfüllt war von dem stolzen und zärtlichen Erbe, sich geändert hatte. So würde es immer bleiben, diese Wohnung war ein zweites Grab, ein Grab der Schmerzen, der Freuden, der Hoffnungen, die zwischen diesen Mauern gestorben waren. Philipp war durch die verlassenem Zimmer, durch den Garten geirrt. Die Gärtnerfrau plauderte, als sie ihn bediente, und sprach immer wieder von dem „gnädigen Herrn“, von der „armen gnädigen Frau“, und der heftige Schmerz des Sohnes milderte sich und er wiederholte sich: „Nein, nein, ich werde verrückt, das ist unmöglich!“

Er verstand nicht, er wollte nicht verstehen, was dieses „das“ bedeutete. Gerade noch hatte der Zorn die Oberhand über ihn gehabt, er war gewiß, daß er sich nicht täuschte, die Dämonin machte ihn irre.

„Also der gnädige Herr und das gnädige Fräulein werden um Mitternacht hier sein?“

fragte die Dienerin. „Man muß ihnen sicherlich die Kutsche auf den Bahnhof entgegen-schicken.“

„Natürlich! Und gut einheizen.“

„Herr Philipp können ruhig sein, ich werde aufbleiben.“

Als die Mahlzeit beendet war, nahm sich der junge Mann zuerst vor, im Salon zu bleiben; die Möbel waren mit Ueberzügen bedeckt, Tücher hingen über dem Spiegel und den Bildern, die Feuchtigkeit siderte an den Mauern durch. Er zog es vor, ins zweite Stockwerk, in sein Zimmer sich zurück zuziehen. Kein häßlicher Gedanke würde selbst eindrücken, er würde in Sicherheit sein. Ein eifriger Luftstrom drohte die Lampe zu verlöschen, und die Hand, die sie hielt, fühlte sich unsicher. Und je höher Philipp die Treppen emporstieg, um so mehr hüllte sich das Erdgeschloß in Finsternis und schwarze Schatten schwebten wie Wolken auf den Gegenständen. Verlassenheit und Vereinsamung herrschten im Hause. Schritte knarrten, ein Hund bellte unten. Dumpfe, feuchte Luft erfüllte das Zimmer. Philipp hoffte, Ruhe zu finden, als er die Tür verriegelt und sich in seinen Fauteuil gesetzt hatte.

Qualen harteten seiner; jede Wendung seiner Gedanken wurde ein Angriff. Methodisch wiederholte er sich die Tatsachen, argumentierte, und die Vernunft trug den Sieg über sein Herz davon. Plötzlich belebte sich die Erinnerung. Die Tote war gefeilt durch die schwerste Prüfung, und sie erschien ihrem Sohne in einer Art Halluzination, sehr jung, sehr schön, mit ihrem energiegelichen Gesicht Philipp erinnerte sich, daß sie ganz nahe ruhte, auf dem alten Friedhofe, und seine Furcht verdoppelte sich.

Zum ersten Male in seinem Leben emp-

fund er eine Angst, über die er nicht Herr werden konnte; Henriette beklagte sich bei ihm, sie ließ ihn endgültig zwischen ihr und Olivier wählen; zwischen ihr, der kein Vorwurf gemacht werden konnte, und ihm, dem Schwachen und Bequämen. Nun wohl! Ja, Herr von Balsleur besaß wirklich Intelligenz, Güte, Sanftmut, aber er war schwach, und Philipp hatte ihn bisher besonders wegen seiner Willensstärke bewundert; er konnte sich jetzt nicht mehr eines Urteils entschlagen, er hatte vor seinen Augen gehandelt und handelte weiter vor ihnen. Seine Mutter rief ihn zum Zeugen. „Das gibt es nicht“, wiederholte der Sohn mit verzweifelter Hartnäckigkeit; das „Das“ wurde ihm mit einem Male klar. Olivier war der Geliebte Odettens, er war es seit sechs Jahren, seitdem sie aufgehört hatten, sich bei Frau Livois zu treffen, seit sie sich verbargen, denn warum hätten sie sich ohne dieses Motiv verborgen? Warum diese Haltung von Frau Livois, wenn sie nicht die Beschuldigung gestrichelt und wenn der Verdacht nicht ihre Seele gestreift hätte? Aber nein, aber nein, niemals würde Herr von Balsleur diesen Fehler begangen haben! Besseres dieses Haus nicht Visionen einer dauernden Liebe herauf, einer Liebe, die besteht, daß man sie bewahrt? ... Philipp mehrte sich nicht mehr gegen die Richtung seiner Gedanken, und er litt an einer bitteren Enttäuschung; keine Empörung widerlegte sich in ihm, um seinen Vater in seinen Augen zu rehabilitieren. Es war aus, das Idol war zerbrochen!

Elf Schläge lönten durch die Nacht, mit erzener Stimme, hoch oben vom Glockenturm, und diese ersten Schläge fielen wie ein Donnergeläute in die Stille; das Leuchten der Nacht fing das Echo auf und verhüllte die Gegenstände. Philipp erinnerte

sich plötzlich, daß sein Vater während des Sommers, an dem Tage, an dem er ihm seine baldige Heirat mit Odette mitgeteilt, ihm das schriftliche Testament seiner Mutter gegeben hatte. Er als Sohn hatte es nicht gewagt, es wieder zu lesen; die Säge, die es enthielt, schwebten noch in seinem Gedächtnis und erregten ihn fieberhaft während seiner Schlaflosigkeit; an diesem Abend wollte er sie wieder zur Hand nehmen, er wollte sie, einen nach dem andern, in Erwägung ziehen; und den Schlüssel seines Schreibtisches aus der Tasche ziehend, steckte er ihn in das Schloß. Es knirschte, als ob es eine Gefahr melden wollte, und Philipp hatte das Gefühl, daß er ein Dieb sei. Er beeilte sich, ergriff das Kuvert und erbrach das Siegel, das er neuerlich aufgedrückt hatte. Die Schrift der Kranken lag vor seinen Augen; Tränen strömten über seine Wangen. Schluchzend las er, einen nach dem anderen, die Wünsche aus dem Grabe. Der Wunsch, daß die Kinder ihren Vater lieben sollten, erweckte seine Bewunderung und seine Verzweiflung. Philipp drückte die Stirn gegen seine Hände, als er den Rat wiederfand, den seine Mutter, Herr von Balsleur erteilte, nicht weiter zu bleiben, und er senkte bei dem Gedanken, daß seine Mutter vielleicht ihre Hand auf seine Schulter legen und ihn trösten würde. ... Teuere und bewunderungswürdige Sinnestäuschung! Die Tote nahte seinem Kummer, zärtelte, tröstete ihren glücklichen Sohn und sagte zu ihm: „Fürchte nichts, ich bin immer gegen-

ständig!“ Philipp erkannte alle die Worte, die die Krisen seiner Trauer wiedererweckten; jetzt fielen seine Blicke auf einige Sätze, die er niemals gehört hatte.

(Fortsetzung folgt.)

# Da bin ich!

DAS LUSTIGE MARIBORER MÄDEL  
IM REICHE DER HAUSFRAU

Von Mautz

„Wenn die Osterglocken klingen,  
Aus dem Rohr die Häschen springen,  
Alles in der Küch' bereit,  
Dann ist frohe Osterzeit!“

beklammerte Friedel und schürte das Feuer  
im Herd.

„Mutti, das Schinkenlochen macht mir die  
größten Sorgen, wie leicht kann einem da  
passieren ...“

„Daß der Schinken wunderbar gelingt“,  
neckte die Mutter ihr sorgenreiches Töchter-  
chen und sprach: „Die Hauptsache für den  
Schinken ist das Gefäß, in welchem man ihn  
kocht. Es gibt dafür eigene Schinkentöpfe,  
doch sind diese zumeist nur in Geschäfts-  
häusern und Hotels vorzufinden. Jeder  
kleinere Haushalt muß sich eben mit einem  
sonst beliebigen Topf oder einer Kasserolle  
behelfen.“

Das Gefäß soll eben nicht zu groß und  
nicht zu klein sein, um den Schinken gut  
und saftig zu kochen. Man legt ihn gut ge-  
wachsen in das bereitgestellte Gefäß, über-  
gießt ihn mit kaltem Wasser und stellt ihn  
gut zugedeckt auf den heißen Herd. Sobald  
gut zugebenedet auf den heißen Herd. Sobald  
er zu kochen beginnt, achte man darauf, daß  
er nicht zu wild kocht und drehe man das  
Gefäß öfter um. Dabei immer nachsehen, ob  
das verkochte Wasser nachzufüllen ist, und  
beim eventuellen Umdrehen des Schinkens  
ja nicht mit einer Gabel anstechen, sondern  
mit zwei Spaten oder großen Kochlöffeln  
umlegen.

Die Zeitdauer des Kochens ergibt die  
Größe des Schinkens, denn sobald die  
Stelzenknochen sichtbar werden und das  
Fleisch sich nach unten schiebt, ist der Schin-  
ken gekocht. Nun deckt man ihn ab und läßt  
ihn im eigenen Saft erkalten, von welchem  
man solange das Fett, das an der Ober-  
fläche schwimmt, abschöpft, bis die Schinken-  
suppe vollkommen entfettet ist.

Ganz kalt nimmt man ihn dann heraus,  
legt ihn auf ein Sieb zum Abtropfen und  
spannt ihn dann erst ein. So bleibt der  
Schinken saftig, gut und gewinnt sehr an  
Gewicht.“

„Gott sei Dank Mutterl, daß mir meine  
Grausbirn' zu schwinden anfangen, denn  
nun weiß ich, daß ich den Schinken, noch  
ehe ich ihn anschneide, alle Ehre antun wer-  
de — und er mit mir recht zufrieden sein  
wird.“

Während Friedl diese Worte sprach,  
klopfte es an der Küchentüre und herein-  
kam die Köchin ihrer Firmpatin und über-  
reichte vier verschiedene Rezepte: Von einer  
Ostertorte, Osterhaserln, Kärntner Reibling  
und dunkle Potiže. Friedl machte vor  
Freude einen Luftsprung und frohlockte:  
„Mutterl, hör einmal, was das für wunder-  
bare Rezepte sind — die ich mir da neulich  
ausgegeben habe, also bitte!“

Ostertorte: 8 ganze Eier werden mit 3  
Eier schwer Zucker gut abgeschlagen, dazu  
kommen 3 Eier schwer geriebene Mandeln  
und 3 Eier schwer Semmelbröseln, welche  
man mit den Mandeln erst vermischt und  
Saft von drei Orangen beimengt, so daß  
alles gut befeuchtet wird. Nun vermischt  
man das alles mit den geschlagenen Eiern,  
gibt ein ganzes Backpulver und die feinge-  
schmittenen Schalen einer Orange dazu,  
füllt es in einem größeren gut ausgefetteten  
und bestaubten Tortenreifein und bäckt die  
Torte langsam, kühl aus. Für einen kleinen  
Haushalt genügt das halbe Quantum und  
dazu ein kleiner Model.

Sobald die Torte erkalte ist, schneidet  
man sie durch und füllt sie mit folgender  
Creme: 2 Eidotter, 2 Eßlöffel Zucker, 1  
Kaffeelöffel Mehl werden auf ein Achtel  
Liter Milch am heißen Herd geschlagen, bis  
die Creme ganz dick ist. Erkalte füllt man  
damit die Torte ein, übergießt sie mit  
Schokoladenglasur (eine Rippe Schokolade  
mit ganz wenig Wasser und einem hasel-  
rußgroßen Stück Butter aufkochen lassen),  
belegt sodann den Tortenrand mit in Kri-  
stallzucker getauchten Orangenspalten.

Die Osterhaserln werden aus zweierlei  
Tortenmasse gemacht und zwar: Nr. 1 eine  
Biskuitmasse: 4 ganze Eier schlägt man mit  
2 Eier schwer Zucker gut ab, gibt 2 Eier  
schwer Mehl und ein halbes Backpulver da-

zu, gießt den Teig auf ein großes, gut be-  
schmiertes und bestaubtes Blech, läßt es  
langsam in schwacher Hitze backen und sticht  
mit einer Hasenform, die man in allen  
Eisenhandlungen bekommt, noch warm aus,  
hebt sie aber erst erkalte vorsichtig vom  
Blech herunter.

Nr. 2 dunkle Tortenmasse: 2 Eier schwer  
Zucker werden mit 4 ganzen Eiern gut ab-  
geschlagen, 4 Eier schwer Haselnüsse und 2  
Rippen im Ofen erwärmte Schokolade,  
1/2 Backpulver dazugegeben, am Blech wie  
vorher ausgebacken und in Hasenform aus-  
gestochen, erkalte vom Blech genommen.  
Nun füllt man die Häschen innen mit  
Sauce, hebt ein lichte und dunkles zusam-  
men und glasiert sie mit Schneeglazur:  
1/2 Eßlöffel wird mit 15 dtg Staubzucker hal-  
be Stunde lang in einer Schale verrührt  
und damit die Häschen angepinselt. Man  
kann noch darüber mit Schokoladenglasur  
schwarze Flecken machen, was sehr natürlich  
aussieht.

Nr. 3. Kärntner Reibling. Das Dampf-  
sel von 2 dtg Germ in einer Schüssel mit 1/2  
kg Mehl gut ausgehen lassen; hernach kom-  
men ein Achtel Liter warme Milch, in wel-  
cher man etwas Salz und Zucker, 2 Eidotter  
und 10 dtg Butter gibt, einen mittelfesten  
Teig schlägt, diesen wieder gut ausgehen läßt  
und hernach auf einem Strudeltuch finger-  
dick auswälkt mit Zimt, Zucker, Rosinen,  
Weinbeeren und Pignoli dicht bestreut,  
zusammenrollt, in eine ausgefettete Gugelhupf-  
form legt, nochmal gut ausgehen läßt, mit  
Milch überstreicht und bei gelinder Hitze  
eine Stunde bäckt.

Nr. 4. Feine dunkle Potiže. Man macht  
einen feinen Germteig von 1/2 kg Mehl,  
2 dtg Germ mit Milch versprudelt gut aus-  
gehen lassen, 1/10 Liter Milch, ein Achtel  
Kilogramm Butter, 6 Dotter, etwas Salz  
und Zucker gut warm mit dem Mehl ver-  
rühren, abschlagen, nochmals gut ausgehen  
lassen. Einstweilen macht man die Fülle von  
halbem Kilogramm geriebenen Nüssen, wel-  
che mit viertel Liter heißer Milch über-  
brüht werden, in diese kommt ein Achtel kg  
kalter Hering, 10 dtg Zucker, ein Achtel kg  
Rosinen, ein Achtel kg im Ofen erwärmte  
Schokolade, 1 Eßlöffel Zimt, Saft und Scha-  
len einer Orange, 3 Eßlöffel Semmelbrösel.  
Der gut ausgegangene Teig wird nun klein  
fingerdick ausgewälkt, die Fülle eingestrich-  
en, zusammengerollt in einen flachen Mo-  
del gelegt, nochmal gut ausgehen lassen  
mit Milch bestreichen und elf Viertel Stun-  
den langsam gebacken.

Mutterl, wenn ich das alles auf den  
Tisch bringe! — der wird sich anständig  
biegen — ich habe nur Angst, daß er bricht;  
aber ich riskier's, denn du sollst recht fröh-  
liche Ostern haben und auch alle meine  
lieben Mariborer, welchen ich aus dem  
Reiche der Hausfrau ein recht herzliches  
„Melluja“ zurufe.“

## Witz und Humor

— Mit dem Rembrandt da sind Sie an-  
geschmiert worden. Das Bild ist keine fünf-  
zig Jahre alt.

= Das ist mir wurst, wenn es nur ein  
echter Rembrandt ist! („Faun“)

Doktor: „Großer Gott, wer hat der Pa-  
tientin das Handtuch in den Mund ge-  
stopft?“

Der Gatte der Patientin: „Ach, Herr  
Doktor!“

Doktor: „Aber was ist Ihnen da eingesal-  
len? Die Kranke wäre ja an dem Knebel bei-  
nahe erstickt!“

Der Gatte: „Nun ja — aber Sie haben  
doch selbst gesagt, Herr Doktor, die Hauptsache  
ist, die Patientin ruhig zu halten!“ („Judge“.)

Ello: „Du bist doch ein ganz gemeines  
Ding. Du hast mir hoch und heilig verspro-  
chen, du würdest das Geheimnis, das ich dir  
anvertraute, niemals preisgeben.“

Zulu: „Ich habe es auch nicht preisgege-  
ben. Ich habe es bloß gegen ein anderes  
umgetauscht.“

# TIVAR

## kleidet Sie für wenig Geld modern u. gut!

**TIVAR** kann gute Ware billig verkaufen,  
weil sie soviel verkauft, daß sie trotz des guten Ma-  
terials und trotz der fabelhaft billigen Preise auf ihre  
Rechnung kommt.

**TIVAR** will, daß Sie ständig bei ihr kaufen,  
kleidet Sie daher wirklich gut, damit Sie wieder  
kommen. Und Sie werden wieder kommen!

**TIVAR** gibt jedem Kleidungsstück etwas eigenes,  
trachtet in Schnitt und Ausstattung immer etwas  
neues, etwas erfreuliches zu bringen.

- Tivar-Herren-Anzüge** in bester Ausführung schon ab Din **240°-**
- Tivar-Knaben-Anzüge** dauerhaft u: schick schon ab Din **200°-**
- Tivar-Kammgarn-Herren-Anzüge** in höchst eleganter Fassung schon ab D **480°-**
- Tivar-Kinder-Anzüge** für 3—6 Jahre ab Din **110°-**
- Tivar-Kinder-Anzüge** für 7—10 Jahre ab Dinar **130°-**
- Tivar-Matrosen-Anzüge** für 3—6 Jahre ab Dinar **130°-**
- Tivar-Matrosen-Anzüge** für 7-10 Jahre ab Dinar **150°-**
- Tivar-Raglans** in modernster Fassung, recht behaglich, ab Dinar **560°-**
- Tivar-Hosen** in riesiger Auswahl, modernste Muster, ab Dinar **90°-**
- Tivar-Hubertus-Mantel** Spezialität schon ab Dinar **200°-**
- Tivar-Hubertus-Raglan** gar. wasserd. schon ab Din. **290°-**
- Tivar-Jagd-Raglan** äußerst praktisch für nur Dinar **270°-**

## TIVAR finden Sie überall!

Besichtigen Sie die Verkaufslokale in:

<b>A</b> leksinac	<b>K</b> ragujevac	<b>S</b> plit
<b>B</b> eograd	Kraljevo	Subotica.
Bezdan	Kranj	St. Bečej
Bjelovar	Kruševac	Sv. Ivan Zelina
Bos. Šamac	<b>L</b> jubljana	Sušak
Brčko	<b>M</b> aribor	<b>S</b> ibenik
Brod n/S.	<b>N</b> iš	<b>T</b> eslić
<b>C</b> elje	Novisad	Tuzla
Crvenka	<b>P</b> ančevo	<b>V</b> aljevo
Čakovec	Ptuj	Varaždin
<b>D</b> aruvar	<b>S</b> arajevo	Vel. Bečkerek
Dubrovnik	Senta	Vel. Zdenci
<b>G</b> ospić	Slov. Konjice	Vinkovci
<b>K</b> arlovac	Solin	<b>Z</b> agreb
Kotor	Sombor	Zemun
Koprivnica		Zvornik

Verkaufslokale in Maribor:

# Aleksandrova cesta u. Glavni trg

## Versuchen Sie!

### Sie kommen wieder!

Ueber **5000** Krawatten  
 Ueber **2000** Modehemden  
 in jeder Preislage bei **Elite** Jurčičeva ul. 8  
 3407 neben Hotel Halbwidl  
**Spezial-Geschäft für Herren-Mode**

### Kleiner Anzeiger

#### Verschiedenes

**Buschenschank** im Kamniski jarel (Gamsgraben) Muskatellerwein per Liter 10 Dinar. 3897

#### Cafés, Hotels, Restaurationen

Feinst türkisch gemahlener Kaffee bester Qualität, 1 kg von Din 52,- auf w. versichert

**Z. ANDERLE**  
 Spezia-Kaffee und Tee-Geschäft  
 Maribor, Gosposka ulica 20  
 Verlangen Sie bemuesterte Offerte.

Weine für die Osterfeiertage, per Liter 8 Din. Cerkovska cesta 26, Pobrežje. 3781

**Vorzüglicher Franheimer Eigenbauwein** in verschlossenen Flaschen per Lit. 12 Din. 6. Franješč. Gosposka 11/1. 3823

#### Realitäten

Ein kleines neues Haus mit Wirtschaftsgebäude zu verkaufen Studenci, Volfenova 42. 3811

#### Zu kaufen gesucht

Netter, glatter Garderobekasten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Verw. unt. „Garderobekasten“. 3890

#### Zu verkaufen

Leber - Klubantennils preiswert zu verkaufen. Anfragen Kanzlei Echerbaum. 3867

**Kinderwagen**, schön, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. - Anfr. Puc, Ruša c. 7/1. 3878

**Eleganter Herrenanzug** für mittlere Größe äußerst preisw. zu verkaufen. Modalon Vidarič, Stolna 5. 3891

#### Spanische ORANGEN verkauft billigst

Exportna družba Matheis, Suppanz in dr., Maribor. Cvetlična 18

**Garzer Edelroller**, Wellenfittiche erotische Prachtfinten, Webernägel, Soldaten- und Brauntopfstare, Kardinale, Aquarien, erotische Pierfische. Salomon, Aleksandrova 55. 3889

**Pflanzbäume**, edelste Sorte, die schon im Juni und Juli reifen, bekommen Sie in Krčevina, Černčeva ul. 234, Simčič, neben Café Promenade. 3502

**Generalrepariertes Dreirad** u. Gebädtausführer preiswert zu verkaufen. Bäckerei Kelenc, Pobrežje, Matijna ul. 3760

**Hoteliers, Wirte, Achtung!** Wegen Liquidierung verkaufe mein ganzes Weinlager, und zwar: Boržjal, Lutenberger à Dinar 4.- und süßen Profeto à Din. 16.- pro Liter. Guro Matof, Maribor. 3888

#### Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer, sonnig, separ., zu vermieten Ruša cesta 2. 3870

Möbl. Zimmer mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Gregorčičeva 8/2. 3875

**Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche ist an bessere Familie m. 2 bis 3 Personen sofort abzugeben. Anfr. Glavni trg 4 im Geschäft. 3880

**3 Zimmer. Villenwohnung**, parkettiert, sonnige Lage, mit Garten, nahe Kollant, mit 1. Mai an ruhige Partei zu vermieten. Ein Zimmer ist sofort frei. Anträge unter „Meljati hrib“ an die Verw. 3872

**Wohnung** mit 3 Zimmern, 1 Küche, parkett., elektr. Licht, m. Garten ab 1. Mai zu vermieten. Anfr. Magdalena ul. 40. 3868

**Sparcherzimmer** sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 3898

**Separ. schönes Zimmer** samt ganzer Verpflegung an 2 Personen zu vermieten. Vodnikov trg 5/1. 3886

**Schönes möbl. Zimmer** mit Badzimmerbenützung zu vermieten. Anfr. Verw. 3904

**Leeres Zimmer** zu vermieten. Vodnikova 31, Studenci. 3905

**Möbl. Zimmer** an Fräulein oder Herrn zu vermieten. Latentbachova 18/2, L. 9. 3915

**Schönes, geräumiges, strahlenseitiges Geschäftslokal** an einer verkehrsreichen Straße in der Stadtmitte zu verpachten. Anfr. Verw. 3914

**Gemüse- und Obstgarten**, zieml. groß, gepflegt, samt geräumigem Keller billig zu verpachten. Frankopanova ul. 61/1. 3087

**Sehr guter billiger Kostplatz** f. einige Fräulein Anfr. Verw. 3601

**Für kinderlose Partei** ist ab 1. Mai ein Zimmer mit Küche zu vermieten. Der Preis wird nur durch Feldarbeiten berechnet. Anfr. bei Mar Čoknil, Studenci, Aleksandrova 5. 3827

#### Zu mieten gesucht

**Junger Mann** mit ca. 100.000 Dinar Barcapital sucht auch Detailgeschäft, Spezerei, Manufaktur, Eisen- oder Ledergeschäft usw., auf dem Lande in Slowenien zu pachten. Warenlager und Inventar wird event. übernommen. Zugehörige Wohnung ist Bedingung. Zuschrift. erbeten unt. „Nr. 3900“ an die Verw. 3900

**Junges Ehepaar** sucht kleine Wohnung per sofort. ev. leeres Zimmer. Anträge unter „Sonntag und rein“ an die Verw. 3847

#### Offene Stellen

**Reisender** zur Mitnahme eines Artikels gegen gute Provision gesucht. Anfr. Verw. 3869

**Zahlführerin**, die auch Anfängerin sein kann, wird per sofort gesucht. Vorzustellen **Truštveni dom** (Korovinshaus) Ptuj. 3801

**Schlosserlehrling** wird aufgenommen bei M. Senekovič (M. Kiffmann), Meljista cesta 23. 3825

**Kanzlei - Ausbildung** bietet größeres Unternehmen Anwärtern für selbständige Mitarbeit. auch Geschäft. Anträge unter „Triola hrib“ an die Verw. 3795

#### Stellengesuche

**Selbständige Köchin** mit Jahreszeugnissen wünscht b. arbeitstunghem Herrn unterzukommen. Anfr. Stanko Brazova ul. 28, Pobrežje. 3893



Ihr Auftreten bekommt Halt und Sicherheit, wenn Ihre Wangen frisch, Ihre Lippen rosig sind. Nur so will man Sie sehen. »Khasana Superb Crème« und »Khasana Superb Lippenstift« sorgen für Beides, sorgen für Ihren Erfolg.

**KHASANA SUPERB LIPPENSTIFT** paßt sich wandlungsfähig jedem Farbton der Haut an, wirkt individuell verschieden, tönt die Lippen zart, dauerhaft, unauffällig und appetitlich und gibt dem Mund die köstliche Frische der Jugend. Niemand ahnt seine Anwendung. Zu ihm gehört »Khasana Superb Crème«, leicht auf die Haut verrieben, verleiht sie gesundes, frisches Aussehen. Khasana Superb ist wasser-, wasser-, und kübfest. Nicht abfärbend, nur mit Wasser und Seife zu entfernen.

Machen Sie noch heute einen Versuch mit einer Kleinpäckung Khasana Superb Lippenstift u. Wangenrot.

## KHASANA SUPERB

Überall erhältlich!

Wenn Sie die Wirkung von Khasana Superb erhöhen wollen, dann benützen Sie Khasana Puder. Er deckt vorzüglich und verleiht der Haut einen sammetartigen, matten Ton. Jede gebräuchliche Farbe erhältlich.

Lager für Jugoslawien:  
Jugopharmacia d. d., Zagreb, kosmetische Abt.  
**DR. M. ALBERSHEIM, FRANKFURT/M - PARIS**

**Dreizimmerwohnung** im Stadtzentrum gesucht. Anfr. Verw. 3913

**Verkäuferin oder Kassierin** wünscht Posten. Anfr. Verw. 3892

**Geschäftsführin** sucht Stelle. Gregorčičeva 18/1. 3845

**Seriöser, solider Privatbeamter** mit langjähriger Requisition, gewandt und geschäftsfundig, selbständiger Autolenker, sucht Dauerstellung. Zuschr. erbeten an die Verw. unter „Selbständige Kraft“. 3919

### Briefmarken-Sammler

verlangen gratis **Prospekt M** vom Bunde „Marsa“, Breslau 1, Schließfach 14, 3882

## Buschenschank

**B** **Peklar, vorm Preac Rošpoh 170 eröffnet!**

Schönes Geschäfts-Lokal

mit anschließendem Nebentraum, erstklassiger Polster, wird als Kanzlei oder Schneiderwerkstätte, per 31. Mai abgegeben. Anfragen Aleksandrova cesta 44 (Hausmeister). 2892

**Prima Ljutomerer Wein**  
 per Liter Dinar 12.- und gute Hauswürste empfiehlt Gasthaus Kos, Breg, Turniš bei Ptuj. 3899

**Zu vier Tagen** können Sie schon arbeiten, wenn Sie nur wollen, denn Sie werden von uns in Ihrem Wohnorte gegen Monatspauschal von Din. 2000 und Provision vertraglich angestellt. Aufsterkollektion Din. 28.- Auf Wunsch senden wir Vereinbarung usw. Retourmarke beizulegen. Commercija, Džijef. 3886

## In Herrenmode

das schönste bringt **Elite** Jurčičeva ul. 8 gegenüber der Großhandlung Weigl  
 3908  
**Spezial-Geschäft für Herren-Mode**

### Gastwirte und Fleischhauer, Achtung!!!!

#### Versteigerungs-Edikt.

Am 7. April d. J. um 10 Uhr vormittags findet beim hiesigen Bezirksgericht, Zimmer Nr. 11, die Versteigerung der Realität Maribor-Stadt E. Z. 183 und 185, Gasthaus, Vetrinjska ulica 24, samt Gasthaus und Wohnlokalitäten etc. statt.

Schätzungswert . . . . . Din 569.704,37  
 Mindestangebot . . . . . „ 284.852,18

Nähere Daten in den Versteigerungsbedingungen.

Kauflustige werden auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht. 3885

## la. KALK

zu haben bei

### Franko Grobelšek, jun.

Gemischtwarenhandlung „Pri beli kroglji“  
 Maribor, Aleksandrova cesta. 3916

## RATOL

ist mit der goldenen Medaille ausgezeichnet, weil es von den Behörden nachgewiesen wurde, daß es ein sicheres Mittel gegen Ratten und Mäuse, dabei aber vollkommen ungefährlich ist. Ebenso sicher wirken Stenol gegen Wanzen, Gamadin gegen Schwaben, Arvicin gegen Feldmäuse. Überall erhältlich. Erzeuger: Biomedika d. d., Zagreb, Hatzova 26

Leset und verbreitet die **Mariborer Zeitung**

**Zlatorog**

Jeder, der Zlatica im Tanzsaal gesehen, muss es sich ohne Neid gestehen. Schön-Zlatica siegt überall, bereitet den Männern Herzensqual!

Die Tänzer flüstern ins Ohr ihr leis:  
 »Sie Allerschönste! Ich liebe Sie heiss!«  
 Zlatica schweigt und hat sich gedacht:  
 »Den Sieg hat nur Zlatorog mir gebracht!«

(Fortsetzung folgt.)